



**Thüringer Ministerium  
für  
Bildung, Jugend und Sport**

**Lehrplan  
für den Erwerb  
der allgemeinen Hochschulreife**

Latein

**2024**



# Inhaltsverzeichnis

1	Zur Kompetenzentwicklung im Lateinunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.....	7
1.1	Lernkompetenzen.....	8
1.2	Sprachenübergreifende Kompetenzen.....	8
1.2.1	Texte rezipieren.....	9
1.2.1.1	Hör-/Hör-Sehverstehen.....	9
1.2.1.2	Leseverstehen.....	11
1.2.2	Texte produzieren.....	12
1.2.2.1	Sprechen.....	12
1.2.2.2	Schreiben.....	14
1.2.3	Sprachmittlung.....	15
1.2.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	15
1.3	Sprachenspezifische Kompetenzen.....	16
2	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5-10 (erste Fremdsprache).....	17
2.1	Klassenstufen 5/6.....	17
2.1.1	Lexik .....	17
2.1.2	Morphologie.....	19
2.1.3	Syntax .....	20
2.1.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	21
2.1.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	22
2.1.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	23
2.2	Klassenstufen 7/8 .....	24
2.2.1	Lexik .....	25
2.2.2	Morphologie.....	25
2.2.3	Syntax .....	26
2.2.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	27
2.2.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	27
2.2.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	28
2.3	Klassenstufen 9/10.....	29
2.3.1	Lexik .....	29

2.3.2	Morphologie.....	29
2.3.3	Syntax .....	30
2.3.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	31
2.3.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	32
2.3.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	33
3	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5-10 (Zweite Fremdsprache).....	34
3.1	Klassenstufen 5/6.....	34
3.1.1	Lexik .....	34
3.1.2	Morphologie.....	35
3.1.3	Syntax .....	36
3.1.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	37
3.1.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	39
3.1.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren .....	40
3.2	Klassenstufen 7/8 (zweite Fremdsprache).....	41
3.2.1	Lexik .....	41
3.2.2	Morphologie.....	42
3.2.3	Syntax .....	42
3.2.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	43
3.2.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	44
3.2.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	44
3.3	Klassenstufen 9/10 .....	45
3.3.1	Lexik .....	45
3.3.2	Morphologie.....	46
3.3.3	Syntax .....	47
3.3.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	48
3.3.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	49
3.3.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	50
4	Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs: Latein als in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe fortgeführte Fremdsprache .....	50
4.1	Ziele .....	51
4.1.1	Sprache .....	51

4.1.2	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	52
4.1.3	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	53
4.1.4	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren .....	55
4.2	Lektürevorschläge gymnasiale Oberstufe.....	56
4.2.1	Autorenlektüre.....	56
4.2.2	Gattungen.....	57
4.2.3	Vorschläge für thematische Lektüre bzw. Lektüreprоекте mit fächerübergreifenden Themen und Inhalten in der gymnasialen Oberstufe.....	59
5	Ziel und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe: Latein als neu einsetzende Fremdsprache .....	62
5.1	Klassenstufe 10 bzw. 11.....	62
5.1.1	Lexik .....	62
5.1.2	Morphologie.....	63
5.1.3	Syntax .....	64
5.1.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten .....	65
5.1.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur und Fortleben der Antike .....	65
5.1.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren.....	66
5.2	Klassenstufe 12 bzw. 13.....	67
5.2.1	Lexik .....	67
5.2.2	Morphologie.....	68
5.2.3	Syntax .....	68
5.2.4	Arbeit am Text – Arbeit mit Texten.....	69
5.2.5	Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike.....	70
5.2.6	Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren .....	71
6	Leistungseinschätzung .....	72
6.1	Grundsätze .....	72
6.2	Kriterien .....	74



# 1 Zur Kompetenzentwicklung im Lateinunterricht für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

Der Lateinunterricht in Thüringen ist Bestandteil des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabefeldes im Fächerkanon für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife.

Im Lateinunterricht lernt der Schüler<sup>1</sup> die Grundlagen der europäischen Kultur kennen. Er wird angeregt, sich auf unterschiedliche Art und Weise mit dem kulturellen Erbe der Antike auseinanderzusetzen und dadurch zu einer europäischen Identität zu finden.

Die europäische Identität erleichtert es dem Schüler, eine differenziertere Einstellung zu sich selbst und zur eigenen Gesellschaft zu entwickeln. Diese Einstellung befähigt ihn, über seinen Lebensraum hinaus eigenverantwortlich zu handeln.

Somit kommt der Vermittlung von soziokulturellem Wissen eine besondere Bedeutung für die Herausbildung von Verständnis, Achtung und Respekt zu. Die Bereitschaft, aufeinander zuzugehen, einander zu verstehen wird gefördert.

In Thüringen reichen die Wurzeln der lingua Latina bis in die Zeit der Christianisierung des Landes zurück. Eine Blüte erlebte die lateinische Sprache in der mittelalterlichen Dichtung und Prosa. Die lateinischen Schriften Luthers, Melanchthons und Müntzers nehmen in Thüringen, dem Mutterland der Reformation, einen besonderen Rang ein. Prägende Spuren hinterließen ebenso die Werke namhafter Erfurter Humanisten wie Mutianus Rufus und Eobanus Hessus. Die Repräsentanten der Weimarer Klassik Goethe, Schiller, Herder und Wieland hinterließen ein Erbe, das auch den Anspruch erhebt, die antike Kultur sowie die lateinische Sprache und Literatur künftigen Generationen zu vermitteln.

Das Unterrichtsfach Latein hat in der heutigen Zeit die Aufgabe, sprachliche Grundlagenarbeit zu leisten. Der Schüler setzt sich mit einem Modell von Sprache auseinander, wodurch er einen Einblick in das Funktionieren von Sprache allgemein erhält. Durch diese Spracharbeit entwickelt der Schüler ein vertieftes Sprachbewusstsein und ein strukturiertes, kombinatorisches und analytisches Denken.

Der altsprachliche Unterricht erhebt Sprache und Text zum Gegenstand der Betrachtung. Im Fach Latein werden Lesekompetenz, ein differenziertes Ausdrucksvermögen, Sprach- und Textreflexion sowie interpretatorische Fähigkeiten auch in der deutschen Sprache maßgeblich geschult.

Durch den Erwerb geeigneter Lernstrategien und Techniken gemeinsamen Lernens sowie die Verwendung von verschiedenen Medien werden Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler entwickelt.

Als „Basissprache“<sup>2</sup> erleichtert Latein insbesondere das Erlernen der romanischen Sprachen. Darüber hinaus erschließt sich auch die Terminologie der Wissenschaftssprache Europas in beachtlichem Maße über die Kenntnis des Lateinischen.

Über die sprachliche Komponente hinaus fördert der Lateinunterricht durch die kritische Auseinandersetzung mit den antiken Inhalten die kulturelle und personale Kompetenz der Schüler „und leistet einen nachhaltigen Beitrag zum Aufbau einer vertieften Allgemeinbildung und Studierfähigkeit“<sup>3</sup>.

---

1 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit stehen Personenbezeichnungen für alle Geschlechter.

2 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.2.1980 i. d. F. Vom 10.02.2005). Wolters Kluwer Deutschland GmbH S. 5.

3 Ebenda, S. 5.

Der Unterricht im Fach Latein für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife ermöglicht dem Schüler den Erwerb überfachlicher, sprachenübergreifender und sprachenspezifischer Kompetenzen. Diese zentralen Kompetenzen haben gleichermaßen Zielstatus. Sie bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts erworben.

Der vorliegende Lehrplan ist modular aufgebaut. D. h., er beschreibt die Ziele und Inhalte der Kompetenzentwicklung für Latein als

- erste Fremdsprache in den Klassenstufen 5 – 10,
- zweite Fremdsprache in den Klassenstufen 5 – 10,
- in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe fortgeführte Fremdsprache,
- in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe neu einsetzende Fremdsprache.

## 1.1 Lernkompetenzen

Alle Unterrichtsfächer für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zielen gleichermaßen auf die Entwicklung von Lernkompetenzen<sup>4</sup>, da ihnen eine zentrale Bedeutung für den kompetenten Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.

Für den Sprachunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie für die Sachkompetenz im Kontext der Lernbereiche Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Sprachreflexion. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachenübergreifende als auch eine sprachenspezifische Ausprägung.

Auch die Entwicklung **interkultureller Kompetenz** ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickelt der Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen. Der Schüler begegnet Neuem und stellt Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede zur eigenen Lebenswelt, zu Werten und Normen fest. Er erwirbt Wissen, entwickelt Einstellungen, lernt Perspektiven zu übernehmen und mit Menschen verschiedener Kulturen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu handeln. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet vor allem die Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Verhaltens und Handelns sowie die Fähigkeit und die Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven. Daraus erwächst ihr Bezug zur Selbst- und Sozialkompetenz. Daher erfolgt die Darstellung interkultureller Zielstellungen als immanenter Bestandteil von Selbst- und Sozialkompetenz.

## 1.2 Sprachenübergreifende Kompetenzen

Die Formulierung sprachenübergreifender Kompetenzen als Ziel des Unterrichts in der deutschen Sprache und in den Fremdsprachen berücksichtigt deren Vernetzung beim Sprachenlernen und bei der Sprachanwendung.

Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die der Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der deutschen Sprache, ggf. in seiner Herkunftssprache, wie

---

<sup>4</sup> Vgl. Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2



in den andern Sprachen benötigt. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen den Sprachen und wirkt lernunterstützend.

Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die Lernbereiche:

- Texte rezipieren
- Texte produzieren
- Sprachmittlung
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Die für diese Bereiche formulierten sprachenübergreifenden Kompetenzen verstehen sich als gemeinsame Zielsetzungen jeglichen Sprachunterrichts.

Der Schüler verfügt zu Beginn der Klassenstufe 5 über Kompetenzen in der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte sowie im bewussteren Umgang mit Sprache. Die entsprechende sprachenübergreifende Lernausgangslage wird zu Beginn des jeweiligen Lernbereichs beschrieben. Darauf aufbauend vertieft und erweitert der Schüler bis zum Ende der Klassenstufe 10 seine Kompetenzen sprachenspezifisch in den Sprachtätigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben, in der Sprachmittlung sowie in der Sprachreflexion.

Die zu rezipierenden und zu produzierenden Texte widerspiegeln dabei die Vielfalt gesellschaftlicher Kommunikationsanlässe. Diese können sich auf den privaten, offiziellen, beruflichen, wissenschaftlichen, technischen, politischen, sozialen, künstlerischen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen/interkulturellen oder den historischen Bereich beziehen.

Die nachfolgenden Ziele für die sprachenübergreifende Kompetenzentwicklung gelten – unter Beachtung der Altersspezifik – in den Klassenstufen 5 – 10.

Die einzelnen Sprachen verfügen über unterschiedliche Potenzen für sprachenübergreifendes Lehren und Lernen. Dies ergibt sich aus der Spezifik ihrer Zielsetzung und ihrem quantitativen Anteil an der Kompetenzentwicklung der Schüler. Der Deutschunterricht und der Unterricht in der ersten Fremdsprache – in der Regel Englisch – haben in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung und Verantwortung.

Die Abstimmung sprachenübergreifender Lehr- und Lernprozesse ist ein wesentlicher Gegenstand der schulinternen Sprachenkonzeptentwicklung sowie der gemeinsamen Arbeit in der Fachkonferenz Sprachen.

## **1.2.1 Texte rezipieren**

Texte zu rezipieren erfordert auditive, visuelle und audiovisuelle Aktivitäten. Diese setzen komplexe Prozesse der Aufnahme und Verarbeitung von Informationen voraus und verlangen spezifische Strategien der Rezeption. Sie befähigen den Schüler dazu, als Hörender und/oder Sehender aus gesprochenen Texten, als Lesender aus geschriebenen Texten, Informationen zu entnehmen und zu verarbeiten.

### **1.2.1.1 Hör-/Hör-Sehverstehen**

Der Lernbereich Hör-/Hör-Sehverstehen nimmt aufgrund seiner Relevanz im Kommunikationsprozess, aber auch wegen seiner kognitiven Komplexität eine zentrale Rolle im Lehr-Lern-Prozess ein.

Die terminologische Unterscheidung in Hörverstehen und Hör-Sehverstehen (im Weiteren als Hör-/Hör-Sehverstehen bezeichnet) trägt der Tatsache Rechnung, dass es sich um zwei Varianten des Hörverstehens handelt. Hör-Sehverstehen umfasst sowohl die Verarbeitung des auditiven Inputs als auch die simultane und/oder sukzessive Verarbeitung visueller Informationen. Hörverstehen erfordert vom Schüler auf der Grundlage der Nutzung von Weltwissen und interkulturellem Wissen

- die Einbeziehung
  - linguistischer Kompetenzen,
  - soziolinguistischer Kompetenzen,
  - pragmatischer Kompetenzen, z. B. das Erkennen von Gesprächsstrukturen,
- die Deutung prosodischer Mittel, z. B. Wortakzent, Intonation.

Hör-/Hör-Sehverstehen bezieht darüber hinaus z. B. das Verstehen von Handlungen, die Dekodierung und Deutung nicht sprachlicher Mittel, wie Mimik, Gestik, bildliche Elemente, sowie das Leseverstehen von Untertiteln, Schriftzügen u. a. mit ein.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene sprachlich angemessene und altersgemäße Hör-/Hör-Sehsituationen in persönlichen und öffentlichen Zusammenhängen bewältigen,</li> <li>– unterschiedliche Sprecher verstehen,</li> <li>– Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen,</li> <li>– das Hören im Gespräch mit situations- und adressatengerechtem sprachlichen und nicht sprachlichen Handeln verbinden,</li> <li>– wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen           <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierten, adaptierten und authentischen,</li> <li>• nicht literarischen und literarischen</li> </ul>           Texten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität.         </li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– aus Hör-/Hör-Sehtexten, präsentiert durch unterschiedliche Medien, Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern,</li> <li>– verschiedene Hör-/Hör-Sehtechniken funktionsbezogen einsetzen, z. B. Informationen gedanklich verdichten, Sinnzusammenhänge kombinieren, Verstehenslücken ausgleichen,</li> <li>– sein sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich bewusst auf Hör-/Hör-Sehsituation, Hör-/Hör-Sehtext und Hör-/Hör-Sehaufgabe einstellen,</li> <li>– den Hör-/Hör-Sehprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,</li> <li>– Hör-/Hör-Sehtexten aufmerksam folgen,</li> </ul>

- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 1.2.1.2 Leseverstehen

Lesekompetenz ist eine Verstehenskompetenz, die eine wesentliche Grundlage für weiterführende Lernprozesse bildet. Ziel ist es, den Schüler zu befähigen, lineare und nicht lineare Texte in ihren Intentionen, ihren Aussagen und ihrer Struktur zu verstehen, sie in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und entsprechend dem Leseanlass und der Leseabsicht zu nutzen.

Leseverstehen ist keine passive Rezeption von Textinformationen, sondern die aktive (Re-)Konstruktion der Textbedeutung. Der Prozess der Bedeutungskonstruktion umfasst das Ermitteln und Verarbeiten von Informationen, das textbezogene Interpretieren sowie das Reflektieren und Bewerten des Gelesenen. Dabei verknüpft der Schüler unter Nutzung verschiedener Lesestrategien und -techniken den Text mit sprachlichem, soziokulturellem und thematischem Wissen.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– wesentliche Aussagen und Detailinformationen entnehmen und verarbeiten aus sprachlich angemessenen und altersgemäßen <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisierten, adaptierten und authentischen (auch Lernertexten),</li> <li>• nicht literarischen und literarischen,</li> <li>• linearen und nicht linearen</li> </ul> </li> <li>Texten unterschiedlicher Länge, Informationsdichte und/oder Komplexität,</li> <li>– verschiedene Textsorten erkennen, z. B. Bericht, Leserbrief, Prospekt, Erzählung, Fabel und ihre Funktion erfassen, z. B. informieren, appellieren, argumentieren,</li> <li>– die Intention(en) eines Textes erkennen und bewerten.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Lesetechniken gezielt einsetzen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseerwartungen und -erfahrungen bewusst nutzen,</li> <li>• Signalwörter und Schlüsselbegriffe erkennen,</li> <li>• unbekannte Wortbedeutungen erschließen durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwenden von Wortbildungskennntnissen,</li> <li>• Analogieschlüsse und Vergleiche zur deutschen Sprache, ggf. zu seiner Herkunftssprache bzw. zu anderen Fremdsprachen,</li> <li>• den Kontext,</li> <li>• Nutzen unterschiedlicher Medien,</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>– Textschemata erfassen, d. h. Gliederung und Aufbau des Textes,</li> <li>– Verfahren zur Textstrukturierung anwenden, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• wesentliche Textstellen kennzeichnen,</li> <li>• Zwischenüberschriften formulieren,</li> <li>• Bezüge zwischen Textteilen herstellen,</li> </ul> </li> <li>– Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden,</li> </ul>

- Informationen sichern, z. B. durch Notieren von Stichwörtern, Randbemerkungen,
- Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mindmap,
- sein sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen als Verstehenshilfe nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- konzentriert und über einen längeren Zeitraum lesen,
- den Leseprozess entsprechend der Aufgabe selbstständig bewältigen,
- in Interaktion mit dem Text treten,
- über die eigenen Lesestrategien reflektieren,
- mit Authentizität und unbekanntem Wortschatz offen umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von anderen betrachten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **1.2.2 Texte produzieren**

Ein wesentliches Ziel des Sprachunterrichts ist die Befähigung des Schülers zur Textproduktion. Unter Texten werden dabei sprachliche Äußerungen verstanden, die situations- und adressatengerecht sind und ein inter- oder intrapersonales Kommunikationsbedürfnis erfüllen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Zielbeschreibung für die Bereiche:

- Sprechen
  - An Gesprächen teilnehmen/dialogisches Sprechen
  - Zusammenhängendes Sprechen/monologisches Sprechen und
- Schreiben

#### **1.2.2.1 Sprechen**

##### **Klassenstufen 5 – 10**

### **Sachkompetenz**

*An Gesprächen teilnehmen/dialogisches Sprechen*

Der Schüler kann

- im Gespräch Informationen einholen, übermitteln bzw. präsentieren,
- unterschiedliche Sprechsituationen altersgerecht bewältigen,
- an themengebundenen Gesprächen zum persönlichen Erfahrungsbereich teilnehmen,
- in Diskussionen zu vertrauten Themen einen eigenen Standpunkt entwickeln und im Diskurs vertreten,
- zu Standpunkten anderer Stellung nehmen,
- an Gesprächen zur Meinungsbildung teilnehmen und dabei
  - Überzeugungen und Meinungen äußern,

- Zustimmung und Ablehnung ausdrücken,
- Empfindungen ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren,
- sach-, situations- und adressatengerecht kommunizieren und Aspekte der Redeweise anwenden, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik,
- einen differenzierten altersgemäßen Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen.

### *Zusammenhängendes Sprechen/monologisches Sprechen*

Der Schüler kann

- reale und fiktive Inhalte zusammenhängend darlegen bzw. präsentieren, d. h.
  - informieren, z. B. berichten, beschreiben,
  - argumentieren, z. B. kommentieren, erörtern,
  - appellieren, z. B. auffordern, einladen,
  - (nach)erzählen,
- sach-, situations- und adressatengerecht sowie verständlich kommunizieren und dabei Aspekte der Redeweise, z. B. Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo, Gestik, Mimik, gezielt einsetzen,
- einen differenzierten Wortschatz verwenden,
- sprachliche Strukturen funktional einsetzen,
- freie Redebeiträge, ggf. mit Stichwortzettel, leisten,
- (eigene) Texte fließend und gestaltend vorlesen,
- Texte sinngebend und gestaltend (frei) vortragen,
- Texte inszenieren.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Gespräche beginnen, fortführen, aufrechterhalten, auch improvisieren,
- Gesprächstechniken anwenden,
- Regeln der Diskussion anwenden,
- Äußerungen anderer aufmerksam folgen, sie dekodieren und in die eigene Gesprächsstrategie integrieren,
- Informationen unter Nutzung verschiedener Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen,
- Informationen aus linearen und nicht linearen Texten sowie aus Bildern zu vertrauten Themen entnehmen und für die Produktion mündlicher Texte nutzen,
- einen Redeplan erstellen und nutzen,
- verschiedene Medien und Präsentationstechniken für die Darstellung von Sachverhalten verwenden,
- sein sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliches Handeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,

- selbstbewusst und überzeugend sprachlich agieren,
- Respekt hinsichtlich anderer Verhaltens- und Sprachkonventionen zeigen,
- auf Kommunikationspartner bzw. Zuhörer eingehen,
- konstruktiv mit Unbekanntem bzw. Unvorhergesehenem im Gespräch bzw. im Redebeitrag umgehen,
- bei Unklarheiten gezielt nachfragen,
- in kooperativen Lernphasen selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen,
- eigene Sprachhandlungen reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 1.2.2.2 Schreiben

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann dem Schreiben und der Aufgabe entsprechend</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte situations- und adressatengerecht verfassen,</li> <li>– Texte verständlich, strukturiert, sprachlich variabel verfassen,</li> <li>– einen differenzierten Wortschatz verwenden,</li> <li>– sprachliche Strukturen funktional und normgerecht einsetzen,</li> <li>– informierend schreiben, z. B. berichten, beschreiben,</li> <li>– argumentierend schreiben, z. B. kommentieren, erörtern,</li> <li>– appellierend schreiben, z. B. auffordern, einladen,</li> <li>– untersuchend schreiben, z. B. analysieren, interpretieren,</li> <li>– gestaltend schreiben, z. B. erzählen, nacherzählen,</li> <li>– formalisierte Texte verfassen, z. B. Briefe, persönliche Mitteilungen und Nachrichten.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Arbeitsschritte zielgerichtet planen und umsetzen,</li> <li>– Informationen aus linearen und nicht linearen Texten, Bildern sowie aus Hör-/Hör-Sehtexten zu vertrauten Themen entnehmen, bearbeiten bzw. verarbeiten und entsprechend der Aufgabe verschriftlichen,</li> <li>– verschiedene Medien zur <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsbeschaffung, -verarbeitung und -darstellung bzw.</li> <li>• Selbstkontrolle und -korrektur nutzen,</li> </ul> </li> <li>– sein sprachliches, soziokulturelles Wissen und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Schreibhandeln entsprechend der Aufgabe selbstständig gestalten,</li> </ul>

- sich Arbeitsziele für den Schreibprozess setzen und die vorgesehene Schreibzeit einhalten,
- Texte in einer gut lesbaren Schrift verfassen,
- eigene und fremde Texte kritisch betrachten und ggf. überarbeiten,
- Respekt und Toleranz gegenüber dem Adressaten ausdrücken,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 1.2.3 Sprachmittlung

Sprachmittlung als kommunikative Aufgabe stellt eine komplexe Form sozialen Agierens in zwei- und mehrsprachigen Situationen dar. Hier vereinen sich Elemente der Textproduktion und -rezeption, die sowohl im Deutschunterricht als auch im fremdsprachlichen Unterricht entwickelt werden.

Sprachmittlung im Lateinunterricht erfordert vom Schüler, Informationen

– als Hörender und/oder Sehender aus gesprochenen Texten  
oder

– als Lesender aus geschriebenen Texten

zu entnehmen, zu verarbeiten und sie für andere Personen

- in mündlicher oder
- schriftlicher Form

situations- und adressatengemäß je nach Aufgabenstellung inhaltlich angemessen und sprachlich verständlich in der deutschen Sprache wiederzugeben, d. h.

- zusammenzufassen,
- sinngemäß zu übertragen oder
- zu übersetzen.

### 1.2.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Dieser Lernbereich ist dezidiert auf die Entwicklung sprachenübergreifenden Lernens ausgerichtet.

Der Erwerb grundlegender und ausbaufähiger interkultureller und kommunikativer Kompetenzen wird maßgeblich befördert, wenn Synergien zwischen der deutschen Sprache und den erlernten Fremdsprachen vom Schüler bewusst wahrgenommen und genutzt werden. In diesem Zusammenhang ist die Reflexion über Sprache, ihre Verwendung und den eigenen Sprachlernprozess die Voraussetzung für die Entwicklung von Sprach(en)bewusstheit und Sprachlernkompetenz<sup>5</sup>. Sie führt dazu, dass der Schüler das individuell verfügbare sprachliche, soziokulturelle und strategische Wissen in der deutschen Sprache, ggf. in der Herkunftssprache und den erlernten Fremdsprachen im Interesse des größtmöglichen kommunikativen Erfolgs miteinander verknüpft und einsetzt.

Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen zu reflektieren setzt voraus, dass der Schüler gemäß seiner Sprachbeherrschungsstufe über entsprechende sprachliche (lexikalische, morphologische, syntaktische, semantische, orthographische und phonetisch-intonatorische) Mittel sowie nicht sprachliche Mittel verfügt.

---

5 Vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2012): Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. Köln: Carl Link. S. 21 ff.

In Abhängigkeit von der jeweiligen sprachlichen Kompetenz wird die deutsche Sprache und/oder die Fremdsprache als Medium für die Erläuterungen von Ergebnissen und die entsprechenden Vorgehensweisen beim Sprachenvergleich für das Bilden von Hypothesen und für die Reflexion genutzt.

<b>Klassenstufen 5 – 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und unter Verwendung von Fachterminologie erklären,</li> <li>– vorhandene sprachliche Mittel in der deutschen Sprache und den anderen Sprachen sowie nicht sprachliche Mittel für das Verstehen und die Verständigung nutzen,</li> <li>– Hypothesen zur Erschließung sprachlicher und nicht sprachlicher Mittel formulieren,</li> <li>– an ausgewählten Beispielen das Zusammenwirken von Sprache und Kultur erklären,</li> <li>– Methoden und Strategien des Spracherwerbs beschreiben.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Techniken des Sprachvergleichs selbstständig anwenden,</li> <li>– das Ergebnis und die Vorgehensweise beim Sprachvergleich <ul style="list-style-type: none"> <li>• dokumentieren,</li> <li>• präsentieren,</li> <li>• kommentieren,</li> </ul> </li> <li>– Strategien des Sprachenlernens erklären und die für den individuellen Lernprozess in der jeweiligen Sprache geeigneten auswählen und anwenden,</li> <li>– sein sprachliches, soziokulturelles und thematisches Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche und nicht sprachliche Phänomene aufmerksam und bewusst wahrnehmen,</li> <li>– über eigene Sprachlernstrategien reflektieren,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li> </ul>

### 1.3 Sprachenspezifische Kompetenzen

Sprachenspezifische Kompetenzen( sind Ausdruck des Fachprofils der jeweiligen Sprache. Sie orientieren sich an den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung im Fach Latein<sup>6</sup>. Zudem bilden die sprachenspezifischen Kompetenzen den aktuellen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Stand der Diskussion um kompetenzorientierte Ziele des Fremdsprachenunterrichts ab.

6 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1.2.1980 i. d. F. Vom 10.02.2005).a.a.O.



Sprachenspezifische Kompetenzen werden jeweils für zwei aufeinanderfolgende Klassenstufen formuliert. Im Fach Latein beziehen sie sich auf Textrezeption, Textproduktion und Sprachreflexion. In diesem Kontext geben sie auch den Lernkompetenzen eine sprachenspezifische Ausprägung. Damit beschreiben die sprachenspezifischen Kompetenzen für ausgewählte Zielzeitpunkte (Ende der Klassenstufen 6, 8, 10 und 12) den zu erreichenden Stand einer kumulativ ausgerichteten Kompetenzentwicklung.

## **2 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5-10 (erste Fremdsprache)**

### **2.1 Klassenstufen 5/6**

Da bereits an der Grundschule in der Regel ab Klassenstufe 3 eine Fremdsprache gelehrt wird, haben die Schüler schon Erfahrungen mit mindestens einer Fremdsprache, mehrheitlich Englisch.

Den Zielbeschreibungen für die einzelnen Sprachtätigkeiten sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Kompetenzstufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage sowie den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht (mehrheitlich Englischunterricht) und/oder im Deutschunterricht der Grundschule bis zum Ende der Klassenstufe 4 erworbenen Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Deutsch- und Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichem Niveau erworben hat.

In der Lernausgangslage werden in knapper Form die aus der Sicht der Kompetenzentwicklung im Lateinunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt.

Die Lernausgangslage basiert auf den gültigen Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010<sup>7</sup> und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans<sup>8</sup> sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4<sup>9</sup>.

#### **2.1.1 Lexik**

##### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- aufmerksam, genau und verstehend zuhören,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- muttersprachliche und fremdsprachige Lexik nutzen aus den Bereichen:
  - Ich selbst
  - Familie

---

<sup>7</sup> Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter [www.thillm.de](http://www.thillm.de).

<sup>8</sup> Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.) (2015): Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. Bildungsansprüche von Kindern und Jugendlichen. S.63 ff.

<sup>9</sup> Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich; Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004, S.17.

- Schule
  - Lieblingsbeschäftigungen
  - Natur
- sicher mit Schrift umgehen, z. B. Abschreiben, Korrigieren,
  - Wörter sammeln und nach vorgegebenen Kriterien ordnen, Wortfelder zusammenstellen,
  - Nachsprechen und Auswendiglernen,
  - grundlegende Intonationsmuster imitieren,
  - gelernte Reime, Gedichte, Lieder und einfache Sprachmuster reproduzieren.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz von ca. 450 lexikalischen Einheiten, z. B. zu den Bereichen Familie, Alltagskultur, Mythos, ergänzt durch einen Kulturwortschatz,</li> <li>– Prinzipien der Lautlehre,</li> <li>– Regeln der Prosodie,</li> <li>– Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,</li> <li>– Prinzipien der Wortbildung,</li> <li>– Fortleben lateinischer Wörter in den modernen Fremdsprachen.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen,</li> <li>– Lexik gegenständlich und bildlich <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen,</li> <li>• darstellen,</li> </ul> </li> <li>– verschiedene Techniken des Wörterlernens anwenden, z. B. Vokabelkartei,</li> <li>– Wortbedeutungen aus sprachlichen und nicht sprachlichen Kontexten erschließen,</li> <li>– den Wortschatz nach Wortarten, Wortfamilien, Wortfeldern und Oppositionen gliedern und darstellen,</li> <li>– die Bedeutung von Fremd- und Lehnwörtern erschließen und erklären,</li> <li>– mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,</li> <li>– analoge und digitale Hilfsmittel unter Anleitung nutzen,</li> <li>– Bezüge zu modernen Fremdsprachen herstellen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Notwendigkeit des Erlernens der Lexik begründen,</li> <li>– Kontrolle und Kritik für die eigene Arbeit nutzen,</li> <li>– verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.</li> </ul>

## 2.1.2 Morphologie

### Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- Wort, d. h. Buchstabe, Laut, Silbe, Mitlaut, Selbstlaut, Umlaut, Zwiellaut,
- Morpheme, d. h. Wortstamm, Endung, Vorsilbe, Nachsilbe,
- Wortbildung, d. h. Wortfamilie, Zusammensetzung, Ableitung,
- Wortart, d. h. Substantiv, bestimmter und unbestimmter Artikel, Verb, Pronomen, Adjektiv, Präposition,
- Flexion, d. h. Singular, Plural, Geschlecht, Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ); Komparation; Infinitiv, gebeugte Verbform, Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– morphologisches Begriffssystem:<ul style="list-style-type: none"><li>• Deklination, Kasus, Numerus, Genus,</li><li>• Konjugation, Person, Tempus, Modus,</li></ul></li><li>– Deklination der Substantive der a-, o-, konsonantischen und gemischten Deklination,</li><li>– Deklination der Adjektive der a- und o-Deklination sowie der Personal-, Possessiv-, Reflexiv- und ausgewählter Demonstrativ- und Interrogativpronomina,</li><li>– Konjugation der Verben aller Konjugationsklassen sowie von <i>esse</i>, <i>posse</i>, <i>prodesse</i> und <i>ire</i> im Präsens und Perfekt Indikativ und im Imperativ,</li><li>– Infinitiv Präsens und Perfekt,</li><li>– Stammformen,</li><li>– Wortbildungselemente Stamm, Bindevokal, Endung, Suffix, Präfix.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,</li><li>– die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,</li><li>– das morphologische System des Lateinischen in seiner Verschiedenartigkeit und zugleich Verwandtschaft zur deutschen Sprache und zu anderen Sprachen erkennen und anwenden,</li><li>– Normparadigmata ableiten,</li><li>– mit einer Begleitgrammatik arbeiten,</li><li>– analoge und digitale Hilfsmittel unter Anleitung nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,</li><li>– sich die Flexionsparadigmata selbstständig einprägen und wiederholen,</li></ul>

– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

### 2.1.3 Syntax

#### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Satzart, d. h. Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz,
- Satzzeichen, d. h. Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen,
- Satzglieder, d. h. Subjekt, Prädikat, Satzkern, Objekt.

#### **Klassenstufe 6**

##### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Grundbegriffe:
  - Kongruenz,
  - Satzglied, d. h. Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale,
  - Satzgliedteil, d. h. Attribut,
  - Satzart,
  - Satzform,
  - Konnektor,
- verschiedene Füllungsarten der Satzglieder,
- ausgewählte syntaktische und semantische Funktionen der Kasus,
- A.c.I.,
- einfache Satzmodelle.

##### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren,
- Infinitivkonstruktionen erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,
- Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,
- Satzbaupläne zur Analyse nutzen,
- analoge und digitale Hilfsmittel unter Anleitung nutzen.

##### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- bei der Analyse von Sätzen konzentriert und ausdauernd arbeiten,
- die eigene Arbeit selbst kontrollieren,
- Kontrolle und Kritik, z. B. durch Mitschüler, für das eigene Lernen nutzen.

## 2.1.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

### Lernausgangslage

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Texten verstehend zuhören,
- Schlüsselwörter erkennen und Sinnzusammenhänge erschließen,
- sich auf Hörsituation, Hörtext und Höraufgabe konzentrieren,
- Hörerwartungen nutzen,
- altersgemäße nicht literarische und literarische Texte sinnverstehend lesen,
- Verfahren zur Orientierung im Text nutzen, z. B.
  - in Abschnitte gliedern,
  - Teilüberschriften bilden,
  - Stichpunkte notieren,
  - Lese- und Verständnishilfen anwenden,
- verschiedene Methoden der Texterschließung nutzen, d. h.
  - mit Schlüsselwörtern arbeiten,
  - Texte rekonstruieren,
  - Texte gliedern,
  - Texte illustrieren,
  - Texte umgestalten,
  - Texte vom Ende her erschließen,
  - Texte nach festgelegten Aspekten vergleichen,
  - Texte grafisch umsetzen,
  - Texte szenisch darstellen,
  - Texte ergänzen,
- verschiedene Lesestrategien entsprechend der Leseaufgabe nutzen:
  - selegierendes Lesen,
  - orientierendes Lesen,
  - kursorisches Lesen,
- Leseergebnisse geordnet festhalten und präsentieren,
- Gedichte auch auswendig vortragen,
- beim szenischen Spiel verschiedene Perspektiven einnehmen und sich in die Rollen hinein versetzen,
- verschiedene literarische Textsorten anhand ihrer Merkmale unterscheiden, z. B. Märchen, Gedichte, Fabeln, Legenden, Sagen, Witze, Erzählungen,
- sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren hinsichtlich:
  - Beziehungen zwischen Absicht, sprachlichen Merkmalen und Wirkungen,
  - Rollen von Sprecher – Schreiber – Hörer – Leser.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:<ul style="list-style-type: none"><li>• grundlegende Verfahren der Texterschließung,</li><li>• grundlegende Prinzipien der<ul style="list-style-type: none"><li>• Textgrammatik,</li><li>• Textsemantik,</li><li>• Textpragmatik,</li></ul></li></ul></li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersetzungstechniken,</li> <li>• Interpretationsschritte, d. h. Gliederung, Gedankenführung, Autor, Intention,</li> <li>• Rezipient,</li> </ul> <p>– der Altersstufe angemessene, kurze lateinische Texte produzieren.</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Sinn einfacher Texte durch Lesen und Hören erfassen,</li> <li>– verschiedene Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,</li> <li>– typische Übersetzungsfehler analysieren,</li> <li>– einfache Texte nach Leitfragen interpretieren,</li> <li>– die Kerninformationen eines Textes <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen,</li> <li>• ordnen,</li> <li>• präsentieren,</li> </ul> </li> <li>– gestaltend lesen.</li> </ul>
<p><b>Selbst- und Sozialkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,</li> <li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,</li> <li>– verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.</li> </ul>

## 2.1.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Lebensweise und Interessen der Kinder anderer Länder (mögliche Inhalte: Familie, Schule, Spiele, Sport, Essen und Trinken, Feste, Traditionen),
- ausgewählte geografische Aspekte anderer Länder (mögliche Inhalte: Lage, bedeutende Städte, Sehenswürdigkeiten),
- ausgewählte kulturelle Aspekte anderer Länder,
- Bibliotheken und andere Lernorte.

<p><b>Klassenstufe 6</b></p>
<p><b>Sachkompetenz</b></p>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– literarische Gattungen, z. B. Anekdote, Brief, dicta et sententiae, mythologische Erzählung, Fabel,</li> <li>– Erziehung, Bildung und Unterricht in der römischen Welt,</li> </ul>

- römische Gesellschaft, familia, Sklaven und Freigelassene,
- Götter und Mythen, Religion und Kult,
- Epochen der römischen Geschichte bis zur frühen Kaiserzeit,
- Topografie Roms und des Mittelmeerraums.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen aus geeigneten Medien
  - unter Anleitung sichten,
  - ordnen,
- Arbeitsergebnisse vor Mitschülern, auch computergestützt, präsentieren in Form von
  - Kurzvorträgen,
  - Dokumentationen,
- kreativ arbeiten, z. B. darstellendes Spiel, Projekte,
- Lernspiele unter Anleitung herstellen und zu seinem Wissenserwerb nutzen,
- Produkte unter Anleitung herstellen, z. B. Modelle, Kleidung, Essen
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- einfache gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike erkennen und einordnen,
- toleranten Umgang mit anderen üben und verständnisvoll Hilfe für die Mitschüler leisten,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

## **2.1.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### *Lernausgangslage*

Der Lernbereich „Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren“ ist nur im Lehrplan für den Deutschunterricht der Grundschule ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen,
- Wortfelder bilden,
- Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,
- Wörter und Wendungen in anderen Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber anderen Sprachen zeigen.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Schrift und Schreiben,</li> <li>– Latein und deutsche Sprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremd- und Lehnwörter,</li> <li>• Sprachgeschichte,</li> <li>• Übersetzung und sprachliche Kompetenz,</li> </ul> </li> <li>– Latein und moderne Fremdsprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachenstammbaum,</li> <li>• Sprachgeschichte,</li> <li>• Kommunikationssprache und Reflektionssprache,</li> </ul> </li> <li>– lateinische und griechische Terminologie in verschiedenen Schulfächern.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen,</li> <li>– einfache sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,</li> <li>– Vergleichbares in den erlernten Sprachen bestimmen,</li> <li>– ein Portfolio unter Anleitung führen,</li> <li>– sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und für sein Sprachenlernen nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel reflektieren, z. B. Anrede, Höflichkeitsformen,</li> <li>– unter Anleitung über das eigene Sprachenlernen reflektieren, z. B. lerntypengerechtes Lernen.</li> </ul>

## 2.2 Klassenstufen 7/8

Bis zum Ende der Klassenstufe 8 hat der Schüler eine Niveaustufe erreicht, die lehrwerksunabhängiges Arbeiten ermöglicht.

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs der Klassenstufen 5/6 gelten auch für die Klassenstufen 7/8. Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Ziele des Kompetenzerwerbs aufgeführt.



## 2.2.1 Lexik

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgendem Bereich anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– erweiterter Grundwortschatz von ca. 850 lexikalischen Einheiten, ergänzt durch einen Kulturwortschatz.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– mit dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches arbeiten,</li><li>– die Bedeutung verwandter und phonetisch ähnlicher Wörter aus den modernen Fremdsprachen erschließen,</li><li>– analoge und digitale Hilfsmittel nutzen, ggf. unter Anleitung.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Notwendigkeit der Erweiterung des Wortschatzes begründen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung kritisch einschätzen.</li></ul>

## 2.2.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Deklination der Substantive,</li><li>– Deklination der Adjektive,</li><li>– Deklination der Relativ-, Demonstrativ-, Indefinit- und Interrogativpronomina,</li><li>– Konjugation der Verben im Imperfekt, Plusquamperfekt und Futur I Indikativ Aktiv und Passiv,</li><li>– Partizip Perfekt Passiv,</li><li>– Infinitive,</li><li>– Stammformen,</li><li>– Konjugation ausgewählter Verba anomala,</li><li>– Adverbien,</li><li>– ausgewählte Numeralia.</li></ul>

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- eine Begleit- und Systemgrammatik selbstständig nutzen,
- morphologische Besonderheiten des Lateinischen mit der deutschen Sprache und anderen Sprachen vergleichen,
- analoge und digitale Hilfsmittel nutzen, ggf. unter Anleitung.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- in verschiedenen Sozialformen effizient arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### **2.2.3 Syntax**

#### **Klassenstufe 8**

## **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- p.c.,
- semantische und syntaktische Funktionen der Kasus,
- semantische Funktion der Satzglieder,
- Konjunktionen und Subjunktionen,
- verschiedene Satzmodelle.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Symbole für die Satzgliedanalyse selbstständig verwenden,
- Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren,
- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,
- analoge und digitale Hilfsmittel nutzen, ggf. unter Anleitung.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- bei der Analyse von Sätzen und satzwertigen Konstruktionen sorgfältig, konzentriert und ausdauernd arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

## 2.2.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Prinzipien der Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li><li>– ausgewählte Stilmittel und ihre Funktion,</li><li>– Paradigma für die textimmanente Interpretation.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– den Sinn von Texten durch Lesen und Hören erfassen,</li><li>– verschiedene Methoden der Texterschließung und Übersetzung sicher anwenden,</li><li>– paraphrasieren,</li><li>– Texte nach Leitfragen und mit Hilfestellung interpretieren,</li><li>– Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, darstellendes Spiel.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.</li></ul>

## 2.2.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– literarische Gattungen,</li><li>– politisches und gesellschaftliches Leben in Republik und Kaiserzeit,</li><li>– ausgewählte Persönlichkeiten der römischen und griechischen Antike,</li><li>– Topografie des Imperium Romanum,</li><li>– griechische und römische Baukunst.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Informationen aus geeigneten Medien selbstständig<ul style="list-style-type: none"><li>• sichten,</li><li>• erschließen,</li></ul></li></ul>

- ordnen,
  - präsentieren,
- produktive Verfahren der Literaturinterpretation anwenden,  
 – sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und für sein Sprachenlernen nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- anderen Lebensweisen und Kulturen mit Respekt begegnen.

## **2.2.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### **Klassenstufe 8**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein und deutsche Sprache:
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Sprachgeschichte,
  - Übersetzung und sprachliche Kompetenz,
- Latein und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Kommunikationssprache und Reflektionssprache,
- lateinische und griechische Terminologie in verschiedenen Schulfächern.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen,
- Vergleichbares in verschiedenen Sprachen bestimmen,
- die Bedeutung von Fachtermini in verschiedenen Schulfächern aus dem Lateinischen ableiten,
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und nutzen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen bewusst wahrnehmen,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- über das eigene Sprachenlernen reflektieren.

## 2.3 Klassenstufen 9/10

Der Lehrgang Latein als erste Fremdsprache wird nach Klassenstufe 10 mit dem Erwerb des Latinums<sup>10</sup> abgeschlossen. Der Schüler hat ein Kompetenzniveau erreicht, das komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase ermöglicht.

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs der Klassenstufen 5/6 und 7/8 gelten auch für die Klassenstufen 9/10. Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Ziele des Kompetenzerwerbs aufgeführt.

### 2.3.1 Lexik

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– erweiterter Grundwortschatz von ca. 1100 lexikalischen Einheiten,</li><li>– autorenspezifischer Wortschatz der Lektürephase.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– das Wörterverzeichnis des Lehrbuches selbstständig nutzen,</li><li>– das Wörterbuch, auch elektronisch, zielgerichtet einsetzen,</li><li>– eine Wortkunde für das Sprachenlernen verwenden,</li><li>– lexikalische Kategorien erkennen und anwenden, z. B. Ableitung, Komposition, Synonym,</li><li>– analoge und digitale Hilfsmittel selbstständig nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Notwendigkeit des Beherrschens des Grundwortschatzes als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch in der Lektürephase begründen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung kritisch einschätzen.</li></ul>

### 2.3.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Konjugation der Verben im Futur II,</li></ul>

<sup>10</sup> Verwaltungsvorschrift über die Zuerkennung des Latinums und des Graecums an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, VV des TMBJS vom 31.07.2020

- Konjugation der Verben im Konjunktiv,
- Konjugation der Verba anomala,
- Konjugation ausgewählter Verba defectiva,
- Deponentien,
- Semideponentien,
- Partizip Präsens Aktiv, Partizip Futur Aktiv,
- Infinitiv Futur Aktiv
- nd-Formen,
- Komparation der Adjektive und Adverbien.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Formen sicher bestimmen und in das grammatische System einordnen,
- eine Systemgrammatik selbstständig nutzen,
- Übersichten zum morphologischen System selbstständig erstellen,
- morphologische Erscheinungen der deutschen Sprache und der anderen Sprachen für das Lateinische nutzen,
- mit analogen und digitalen Hilfsmitteln selbstständig und sachangemessen arbeiten.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch und in der Lektürephase begründen,
- morphologische Feinstrukturen mit Genauigkeit, Sorgfalt und Ausdauer analysieren,
- den Formenbestand nach Analyse des eigenen Wissensstandes selbstständig wiederholen.

## **2.3.3 Syntax**

### **Klassenstufe 10**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aller Zeitverhältnisse,
- Konjunktiv im Hauptsatz,
- consecutio temporum in konjunktivischen Nebensätzen.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- alle Satzkonstruktionen und satzwertigen Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren,
- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,

- syntaktische Erscheinungen der deutschen Sprache und anderer Sprachen mit dem Lateinischen vernetzen,
- analoge und digitale Hilfsmittel selbstständig nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- syntaktische Feinstrukturen erkennen und mit Genauigkeit und Sorgfalt analysieren,
- den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,
- den Reichtum sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten erfassen und fächerübergreifend anwenden.

## **2.3.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten**

### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik in der Übergangs- und Originallektüre,
- Stilistik,
- Paradigma für die textimmanente Interpretation,
- Metrik, d. h. Hexameter, elegisches Distichon.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Texte selbstständig erschließen,
- Textsorte, Textstruktur, Autorintention, Adressat erkennen,
- rhetorische Figuren und deren Funktion erkennen und bestimmen,
- Textanalysen präsentieren,
- Texte nach verschiedenen Kriterien interpretieren, z. B. historisch, biografisch, stilistisch,
- Texte der Dichtung metrisch analysieren und rezitieren,
- Übersetzungen kritisch beurteilen,
- mit bilingualen Texten arbeiten,
- Texte mit Hilfe von Leitfragen vergleichen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,
- Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen,
- seine Kompetenzentwicklung kritisch einschätzen und ggf. dokumentieren.

Die Auswahl der Lektüre wird bestimmt von Vorkenntnissen, Neigungen und Interessen sowie der Leistungsstärke der Schüler.

Lektürevorschläge  
jeweils in Auszügen:

- Caesar: De bello Gallico
- Carmina Burana
- Cicero: Reden, Briefe, philosophische Schriften
- Einhardt: Vita Caroli Magni
- Martial: Epigramme
- Ovid: Ars amatoria, Metamorphosen
- Phaedrus: Fabulae
- Plinius: Briefe
- Seneca: philosophische Schriften

### 2.3.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,</li><li>– Umbrüche in der Sozialordnung der römischen Gesellschaft am Ende der Republik und in der frühen Kaiserzeit,</li><li>– Provinzverwaltung und imperiale Weltpolitik,</li><li>– Romanisierung,</li><li>– Rhetorik,</li><li>– römisches Rechtswesen,</li><li>– Ethik der Stoa und des Epikureismus,</li><li>– Ethik des Christentums,</li><li>– Paradigmenwechsel von der antiken Welt zum Mittelalter,</li><li>– Fortleben der Antike in Mittelalter, Renaissance, deutscher Klassik und Gegenwart.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer, ggf. unter Einbeziehung des „Lernens am anderen Ort“,<ul style="list-style-type: none"><li>• erarbeiten,</li><li>• systematisieren,</li><li>• in geeigneter Form präsentieren</li></ul></li><li>– sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen.</li></ul>



## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike selbstständig
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen.

### **2.3.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein und andere Sprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung und sprachliche Kompetenz
- Sprache und Kommunikation:
  - Kommunikationssprache,
  - Reflektionssprache,
- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- rhetorische Terminologie.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,
- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel aus eigenem Antrieb reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung kritisch einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 3 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs in den Klassenstufen 5-10 (Zweite Fremdsprache)

#### 3.1 Klassenstufen 5/6

Den Zielbeschreibungen sind Ausführungen zur Lernausgangslage vorangestellt. Diese haben orientierende Funktion, da sich Schüler am Ende der Klassenstufe 4 auf unterschiedlichen Kompetenzstufen befinden können und der beschriebenen Lernausgangslage und den damit verbundenen Erwartungen in differenzierter Weise gerecht werden.

Die Lernausgangslage bezieht sich auf die im Fremdsprachenunterricht und/oder Deutschunterricht der Grundschule am Ende der Klassenstufe 4 erworbenen Kompetenzen. Dabei ist zu beachten, dass der Schüler im Deutschunterricht und im Fremdsprachenunterricht unterschiedliche fachspezifische Kompetenzen bzw. Kompetenzen auf unterschiedlichem Niveau erworben hat. In der Lernausgangslage werden in knapper Form die aus Sicht der Kompetenzentwicklung im Lateinunterricht der Klassenstufen 5/6 wesentlichen Lernvoraussetzungen aufgeführt.

Die Lernausgangslage basiert auf den gültigen Thüringer Lehrplänen für den Deutsch- und den Fremdsprachenunterricht der Grundschule aus dem Jahr 2010<sup>11</sup> und berücksichtigt auch die Zielbeschreibungen des sprachlichen Bildungsbereichs des Thüringer Bildungsplans<sup>12</sup> sowie der Nationalen Bildungsstandards für das Fach Deutsch am Ende der Klassenstufe 4<sup>13</sup>.

Latein als zweite Fremdsprache für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife setzt laut Stundentafel<sup>14</sup> entweder in Klassenstufe 5 oder 6, also parallel mit der ersten Fremdsprache oder zeitlich versetzt zu ihr ein.

Bei Einsetzen des Lateinunterrichts in Klassenstufe 6 sind auch entsprechende Vorleistungen der Fächer Deutsch, erste Fremdsprache und Geschichte aus der Klassenstufe 5 bei der konkreten Unterrichtsplanung zu berücksichtigen.

##### 3.1.1 Lexik

###### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- aufmerksam, genau und verstehend zuhören,
- nicht sprachliche, z. B. visuelle und akustische, Hilfen nutzen,
- Lexik der deutschen Sprache und der erlernten Fremdsprachen aus den Bereichen nutzen:
  - Ich selbst
  - Familie
  - Schule
  - Lieblingsbeschäftigungen
  - Natur
- sicher mit Schrift umgehen, z. B. Abschreiben, Korrigieren,
- Wörter sammeln und nach vorgegebenen Kriterien ordnen, Wortfelder zusammenstellen,
- Nachsprechen und Auswendiglernen,
- grundlegende Intonationsmuster imitieren,
- gelernte Reime, Gedichte, Lieder und einfache Sprachmuster reproduzieren.

11 Die Thüringer Lehrpläne der Grundschule sind veröffentlicht unter [www.thillm.de](http://www.thillm.de).

12 Vgl. Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (Hrsg.) (2015): Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. Bildungsansprüche von Kindern und Jugendlichen. S.63 ff.

13 Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich; Beschluss vom 15.10.2004, S.17.

14 Vgl. Thüringer Schulordnung für die Grundschule, die Regelschule, das Gymnasium und die Gesamtschule (2018): Anlagen 4-12.

## Klassenstufe 6

### Sachkompetenz

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Grundwortschatz von ca. 300 lexikalischen Einheiten, z. B. zu den Bereichen Familie, Alltagskultur, Mythos, ergänzt durch einen Kulturwortschatz,
- Prinzipien der Lautlehre,
- Regeln der Prosodie,
- Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,
- Prinzipien der Wortbildung,
- Fortleben lateinischer Wörter in den romanischen Sprachen.

### Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen,
- Lexik gegenständlich und bildlich
  - erfassen,
  - darstellen,
- verschiedene Techniken des Wörterlernens anwenden, z. B. Vokabelkartei,
- Wortbedeutungen aus sprachlichen und nicht sprachlichen Kontexten erschließen,
- den Wortschatz nach Wortarten, Wortfamilien, Wortfeldern und Oppositionen gliedern und darstellen,
- die Bedeutung von Fremd- und Lehnwörtern erschließen und erklären,
- mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,
- analoge und digitale Hilfsmittel unter Anleitung nutzen,
- Bezüge zu den romanischen Sprachen und ggf. seiner Herkunftssprache herstellen.

### Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Erlernens der Lexik einsehen und begründen,
- Kontrolle und Kritik für die eigene Arbeit nutzen,
- verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

## 3.1.2 Morphologie

### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- Wort, d. h. Buchstabe, Laut, Silbe, Mitlaut, Selbstlaut, Umlaut, Zwiellaut,
- Morpheme, d. h. Wortstamm, Endung, Vorsilbe, Nachsilbe,

- Wortbildung, Wortfamilie, Zusammensetzung, Ableitung,
- Wortart, d. h. Substantiv, Artikel, Verb, Pronomen, Adjektiv, Präposition,
- Flexion, d. h. Singular, Plural, Geschlecht, Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ); Komparation; Infinitiv, gebeugte Verbform, Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– morphologisches Begriffssystem: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deklination, Kasus, Numerus, Genus,</li> <li>• Konjugation, Person, Tempus, Modus,</li> </ul> </li> <li>– Deklination der Substantive der a-, o-, konsonantischen und gemischten Deklination,</li> <li>– Deklination der Adjektive der a- und o-Deklination sowie der Personal-, Possessiv- und (ausgewählter) Interrogativpronomina,</li> <li>– Konjugation der Verben der a-, e-, i- und der konsonantischen Konjugation sowie von <i>esse</i> und <i>posse</i> im Präsens Indikativ und im Imperativ,</li> <li>– Infinitiv Präsens,</li> <li>– Wortbildungselemente Stamm, Bindevokal, Endung, Suffix, Präfix.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Morpheme und Wortarten in ihrer besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,</li> <li>– die semantische Funktion der Morpheme erkennen und in das grammatische System einordnen,</li> <li>– das morphologische System des Lateinischen in seiner Verschiedenartigkeit und zugleich Verwandtschaft zur deutschen Sprache und anderen Sprachen erkennen und anwenden,</li> <li>– Normparadigmata ableiten,</li> <li>– mit einer Begleitgrammatik arbeiten,</li> <li>– analoge und digitale Hilfsmittel unter Anleitung nutzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– morphologische Feinstrukturen genau und sorgfältig analysieren,</li> <li>– sich die Flexionsparadigmata selbstständig einprägen und wiederholen,</li> <li>– Sicherheit im selbstständigen Umgang mit den Formen zeigen,</li> <li>– Kontrolle und Kritik, z. B. durch Mitschüler, für das eigene Lernen nutzen.</li> </ul>

### 3.1.3 Syntax

#### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Satzart, d. h. Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz,
- Satzzeichen, d. h. Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen,
- Satzglieder, d. h. Subjekt, Prädikat, Objekt, Satzkern.

<b>Klassenstufe 6</b>
<b>Sachkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kongruenz,</li> <li>• Satzglied, d. h. Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale,</li> <li>• Satzgliedteil, d. h. Attribut,</li> <li>• Satzart,</li> <li>• Satzform,</li> <li>• Konnektor,</li> </ul> </li> <li>– verschiedene Füllungsarten der Satzglieder,</li> <li>– ausgewählte semantische und syntaktische Funktionen der Kasus,</li> <li>– einfache Satzmodelle.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Satzkonstruktionen analysieren,</li> <li>– Symbole für die Satzgliedanalyse verwenden,</li> <li>– Satzbaupläne zur Analyse nutzen,</li> <li>– Lernprogramme unter Anleitung nutzen,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.</li> </ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– bei der Analyse von Sätzen konzentriert und ausdauernd arbeiten,</li> <li>– die eigene Arbeit selbst kontrollieren,</li> <li>– Kontrolle und Kritik, z. B. durch Mitschüler, für das eigene Lernen nutzen.</li> </ul>

### 3.1.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

#### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Texten verstehend zuhören,
- Schlüsselwörter erkennen und Sinnzusammenhänge erschließen,
- sich auf Hörsituation, Hörtext und Höraufgabe konzentrieren,
- Hörerwartungen nutzen,
- altersgemäße nicht literarische und literarische Texte sinnverstehend lesen,

- Verfahren zur Orientierung im Text nutzen, z. B.
  - in Abschnitte gliedern,
  - Teilüberschriften bilden,
  - Stichpunkte notieren,
  - Lese- und Verständnishilfen anwenden,
- verschiedene Methoden der Texterschließung nutzen, d. h.
  - mit Schlüsselwörtern arbeiten,
  - Texte rekonstruieren,
  - Texte gliedern,
  - Texte illustrieren,
  - Texte umgestalten,
  - Texte vom Ende her erschließen,
  - Texte nach festgelegten Aspekten vergleichen,
  - Texte grafisch umsetzen,
  - Texte szenisch darstellen,
  - Texte ergänzen,
- verschiedene Lesestrategien entsprechend der Leseaufgabe nutzen:
  - selegierendes Lesen,
  - orientierendes Lesen,
  - kursorisches Lesen,
- Leseergebnisse geordnet festhalten und präsentieren,
- Gedichte auch auswendig vortragen,
- beim szenischen Spiel verschiedene Perspektiven einnehmen und sich in die Rollen hinein versetzen,
- verschiedene literarische Textsorten anhand ihrer Merkmale unterscheiden, z. B. Märchen, Gedichte, Fabeln, Legenden, Sagen, Witze, Erzählungen,
- sprachliche Verständigung untersuchen und reflektieren hinsichtlich
  - Beziehungen zwischen Absicht, sprachlichen Merkmalen und Wirkungen,
  - Rollen von Sprecher – Schreiber – Hörer – Leser.

<b>Klassenstufe 6</b>
-----------------------

<b>Sachkompetenz</b>
----------------------

Der Schüler kann

- ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:
  - grundlegende Verfahren der formalen und inhaltlichen Texterschließung,
  - Übersetzungstechniken,
- der Altersstufe angemessene, kurze lateinische Texte produzieren.

<b>Methodenkompetenz</b>
--------------------------

Der Schüler kann

- den Sinn einfacher Texte durch Lesen und ggf. Hören erfassen,
- verschiedene Methoden der Texterschließung und Übersetzung anwenden,
- typische Übersetzungsfehler analysieren,
- einfache Texte nach Leitfragen interpretieren,
- die Kerninformationen eines Textes
  - erfassen,
  - festhalten,

- präsentieren,
- gestaltend lesen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Analyse typischer Übersetzungsfehler für seine Arbeit nutzen,
- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinander setzen,
- verschiedene Sozialformen des Lernens nutzen.

### **3.1.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

#### *Lernausgangslage*

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4 ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Lebensweise und Interessen der Kinder anderer Länder (mögliche Inhalte: Familie, Schule, Spiele, Sport, Essen und Trinken, Feste, Traditionen),
- ausgewählte geografische Aspekte anderer Länder (mögliche Inhalte: Lage, bedeutende Städte, Sehenswürdigkeiten),
- ausgewählte kulturelle Aspekte anderer Länder,
- Bibliotheken und andere Lernorte.

#### **Klassenstufe 6**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- literarische Gattungen, z. B. Anekdote, Brief, dicta et sententiae, mythologische Erzählung, Fabel,
- Erziehung, Bildung und Unterricht in der römischen Welt,
- römische Gesellschaft, familia, Sklaven und Freigelassene,
- Götter und Mythen, Religion und Kult,
- Epochen der römischen Geschichte bis zur frühen Kaiserzeit,
- Topografie Roms und des Mittelmeerraums.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen aus geeigneten Medien mit Hilfestellung erschließen und unter Anleitung sichten,
- Arbeitsergebnisse vor Mitschülern in Form von
  - Kurzvorträgen,
  - Dokumentationen,
 auch computergestützt präsentieren,
- Lerninhalte kreativ umsetzen, z. B. darstellendes Spiel, Medienprojekte, kreatives Schreiben, Illustration eines Textes, Comic,

- Lernspiele unter Anleitung herstellen und zu seinem Wissenserwerb nutzen,
- Produkte unter Anleitung herstellen, z. B. Modelle, Kleidung, Essen
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- einfache gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike erkennen und einordnen,
- toleranten Umgang mit anderen üben und verständnisvoll Hilfe für Mitschüler leisten.

### **3.1.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

#### *Lernausgangslage*

Der Lernbereich „Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren“ ist nur im Lehrplan für den Deutschunterricht der Grundschule ausgewiesen.

Der Schüler kann am Ende der Klassenstufe 4

- Wörter nach Wortarten unterscheiden,
- Formmerkmale der Wortarten anwenden und Bezüge zur Satzkonstruktion herstellen,
- Wortbausteine bestimmen,
- Wortfelder bilden,
- Satzarten unterscheiden,
- Satzglieder bestimmen,
- grundlegende sprachliche Strukturen und Fachbegriffe verwenden, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen und Sprachformen erkennen und benennen,
- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen miteinander vergleichen,
- Offenheit gegenüber anderen Sprachen zeigen.

#### **Klassenstufe 6**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Schrift und Schreiben,
- Latein und Deutsch:
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Sprachgeschichte,
  - Übersetzung und sprachliche Kompetenz,
- Latein und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachenstammbaum,
  - Sprachgeschichte,
  - Kommunikationssprache und Reflektionssprache,
- lateinische und griechische Terminologie in verschiedenen Schulfächern.



## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität einfacher sprachlicher Mittel erkennen,
- Vergleichbares in den verschiedenen Sprachen bestimmen,
- ein Portfolio führen,
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- einfache sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- über die Angemessenheit einfacher sprachlicher Mittel reflektieren, z. B. Anrede, Höflichkeitsformen,
- seine Kompetenzentwicklung unter Anleitung einschätzen.

## **3.2 Klassenstufen 7/8 (zweite Fremdsprache)**

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs der Klassenstufen 5/6 gelten auch für die Klassenstufen 7/8. Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Ziele des Kompetenzerwerbs aufgeführt.

### **3.2.1 Lexik**

#### **Klassenstufe 8**

### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgendem Bereich anwenden:

- erweiterter Grundwortschatz ca. 700 lexikalischen Einheiten, ergänzt durch einen Kulturwortschatz.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- das Wörterverzeichnis des Lehrbuches nutzen,
- die Bedeutung verwandter und phonetisch ähnlicher Wörter aus den modernen Fremdsprachen erschließen,
- analoge und digitale Hilfsmittel unter Anleitung nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit der Erweiterung des Wortschatzes einsehen und begründen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

### 3.2.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Deklination der Substantive,</li><li>– Deklination der Adjektive,</li><li>– Deklination der Relativ-, Demonstrativ-, Indefinit- und Interrogativpronomina,</li><li>– Konjugation der Verben im Perfekt, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futur I Indikativ Aktiv und Passiv,</li><li>– Partizip Perfekt Passiv,</li><li>– Infinitiv Perfekt Aktiv und Passiv,</li><li>– Stammformen,</li><li>– Konjugation ausgewählter Verba anomala,</li><li>– Adverbien,</li><li>– ausgewählte Numeralia.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– eine Begleit- und Systemgrammatik selbstständig nutzen,</li><li>– analoge und digitale Hilfsmittel, ggf. unter Anleitung nutzen,</li><li>– morphologische Besonderheiten des Lateinischen mit der deutschen Sprache und anderen Sprachen vergleichen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sorgfältig, konzentriert, effizient arbeiten,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen.</li></ul>

### 3.2.3 Syntax

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, d. h. A.c.I., p.c.,</li><li>– ausgewählte semantische und syntaktische Funktionen der Kasus,</li><li>– ausgewählte semantische Funktionen der Satzglieder,</li><li>– Konjunktionen und Subjunktionen,</li></ul>

– verschiedene Satzmodelle.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Symbole für die Satzgliedanalyse selbstständig verwenden,
- Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen analysieren,
- A.c.I. und p.c. erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,
- analoge und digitale Hilfsmittel, ggf. unter Anleitung nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- bei der Analyse von Sätzen und satzwertigen Konstruktionen sorgfältig, konzentriert und ausdauernd arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

## **3.2.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten**

### **Klassenstufe 8**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Prinzipien der Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,
- ausgewählte Stilmittel und ihre Funktion,
- Interpretationsschritte, d. h.
  - Gliederung,
  - Gedankenführung,
  - Autor,
  - Intention,
  - Rezipient.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- den Sinn von Texten durch Lesen und ggf. Hören erfassen,
- verschiedene Methoden der Texterschließung und Übersetzung sicher anwenden,
- paraphrasieren,
- Texte nach Leitfragen und mit Hilfestellung interpretieren,
- Texte kreativ interpretieren, z. B. durch Illustration, Kalligraphie, darstellendes Spiel.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,

– seine Kompetenzentwicklung einschätzen und ggf. dokumentieren.

### 3.2.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– literarische Gattungen,</li><li>– politisches und gesellschaftliches Leben in Republik und Kaiserzeit,</li><li>– ausgewählte Persönlichkeiten der römischen und griechischen Antike,</li><li>– Topografie des Imperium Romanum,</li><li>– griechische und römische Baukunst.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Informationen aus geeigneten Medien selbstständig<ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen,</li><li>• sichten,</li><li>• ordnen,</li><li>• präsentieren,</li></ul></li><li>– sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike<ul style="list-style-type: none"><li>• erkennen,</li><li>• einordnen,</li><li>• mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,</li></ul></li><li>– anderen Lebensweisen und Kulturen mit Respekt begegnen.</li></ul>

### 3.2.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

<b>Klassenstufe 8</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Latein und Deutsch:<ul style="list-style-type: none"><li>• Fremd- und Lehnwörter,</li><li>• Sprachgeschichte,</li><li>• Übersetzung und sprachliche Kompetenz,</li></ul></li></ul>

- Latein und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Kommunikationssprache und Reflektionssprache,
- lateinische und griechische Terminologie in verschiedenen Schulfächern.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen,
- Vergleichbares in verschiedenen Sprachen bestimmen,
- die Bedeutung von Fachtermini in verschiedenen Schulfächern aus dem Lateinischen ableiten,
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen bewusst wahrnehmen,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- über das eigene Sprachenlernen reflektieren.

## **3.3 Klassenstufen 9/10**

Bis zum Ende der Klassenstufe 10 hat der Schüler eine Niveaustufe erreicht, die ein lehrwerkunabhängiges und komplexes themenorientiertes Arbeiten in der Qualifikationsphase ermöglicht. Die Klassenstufe 10 hat damit eine Doppelfunktion. Einerseits schließt sie den lehrwerkgestützten Lehrgang Latein als zweite Fremdsprache ab und bereitet andererseits auf die Arbeit in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe vor.

Die Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs der Klassenstufen 5/6 und 7/8 gelten auch für die Klassenstufen 9/10. Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Ziele des Kompetenzerwerbs aufgeführt.

### **3.3.1 Lexik**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- erweiterter Grundwortschatz von ca. 1050 lexikalischen Einheiten,
- autorenspezifischer Wortschatz der lehrbuchbegleitenden und/oder Übergangslektüre.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- das Wörterverzeichnis des Lehrbuches selbstständig nutzen,
- das Wörterbuch, auch elektronisch, einsetzen,
- lexikalische Kategorien erkennen und anwenden, z. B. Ableitung, Komposition, Synonym,
- analoge und digitale Hilfsmittel selbstständig nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des Grundwortschatzes als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch in der Lektürephase darlegen,
- die eigene Arbeit und die der Mitschüler kontrollieren und nach gegebenen oder selbst erarbeiteten Kriterien einschätzen.

### **3.3.2 Morphologie**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Konjugation der Verben im Futur II,
- Konjugation der Verben im Konjunktiv,
- Konjugation der Verba anomala,
- Konjugation ausgewählter Verba defectiva,
- Deponentien,
- Semideponentien,
- Partizip Präsens Aktiv, Partizip Futur Aktiv,
- Infinitiv Futur Aktiv,
- nd-Formen,
- Komparation der Adjektive und Adverbien.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Formen sicher bestimmen und in das grammatische System einordnen,
- eine Systemgrammatik selbstständig nutzen,
- Übersichten zum morphologischen System selbstständig erstellen,
- morphologische Erscheinungen der deutschen Sprache und anderer Sprachen für das Lateinische nutzen,
- mit analogen und digitalen Hilfsmitteln selbstständig arbeiten.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des morphologischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch und in der Lektürephase begründen,
- morphologische Feinstrukturen mit Genauigkeit, Sorgfalt und Ausdauer analysieren,
- den Formenbestand nach Analyse des eigenen Wissensstandes selbstständig wiederholen,
- seine Kompetenzentwicklung einschätzen.

### **3.3.3 Syntax**

#### **Klassenstufe 10**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aller Zeitverhältnisse, d. h. A.c.I., p.c., abl. abs.,
- semantische und syntaktische Funktion des Konjunktivs in Haupt- und Nebensätzen.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- den abl. abs. in seiner semantisch-syntaktischen Funktion analysieren,
- alle Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen erkennen und angemessen ins Deutsche übertragen,
- syntaktische Erscheinungen der deutschen Sprache und anderer Sprachen mit dem Lateinischen vernetzen,
- analoge und digitale Hilfsmittel selbstständig nutzen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- syntaktische Feinstrukturen erkennen und mit Genauigkeit und Sorgfalt analysieren,
- den Zusammenhang von Satzstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen,
- den Reichtum sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten erfassen und fächerübergreifend anwenden.

### 3.3.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Textgrammatik, Textsemantik und Textpragmatik in der lehrbuchbegleitenden und Übergangselektüre,</li><li>– Stilistik,</li><li>– Paradigma für die textimmanente Interpretation.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Texte selbstständig erschließen,</li><li>– Textsorte, Textstruktur, Autorintention, Adressat erkennen,</li><li>– rhetorische Figuren und deren Funktion erkennen und bestimmen,</li><li>– Textanalysen präsentieren,</li><li>– Texte nach verschiedenen Kriterien interpretieren, d. h. historisch, biografisch, stilistisch,</li><li>– rezitieren,</li><li>– Texte mit Hilfe von Leitfragen vergleichen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– eigene und fremde Befindlichkeiten in Texten durch Vergleich erkennen und kritisch bewerten,</li><li>– Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung einschätzen.</li></ul>

Die Auswahl der Lektüre wird bestimmt von Vorkenntnissen, Neigungen und Interessen sowie der Leistungsstärke der Schüler.

Vorschläge für lehrbuchbegleitende/Übergangselektüre jeweils in Auszügen:

- Caesar: De bello Gallico
- Carmina Burana
- Cicero: In Verrem II, 4
- Einhardt: Vita Caroli Magni
- Gesta Romanorum
- Hyginus: liber fabularum
- Nepos: De viris illustribus
- Phaedrus: Fabulae
- Vespucci: Mundus novus
- Vulgata



### 3.3.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,</li><li>– Umbrüche in der Sozialordnung der römischen Gesellschaft am Ende der Republik und in der frühen Kaiserzeit,</li><li>– Provinzverwaltung und imperiale Weltpolitik,</li><li>– Romanisierung,</li><li>– Rhetorik,</li><li>– römisches Rechtswesen,</li><li>– Ethik der Stoa und des Epikureismus,</li><li>– Ethik des Christentums,</li><li>– Paradigmenwechsel von der antiken Welt zum Mittelalter,</li><li>– Fortleben der Antike in Mittelalter, Renaissance, deutscher Klassik und Gegenwart.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer unter Einbeziehung des „Lernens am anderen Ort“<ul style="list-style-type: none"><li>• erarbeiten,</li><li>• systematisieren,</li><li>• in geeigneter Form präsentieren,</li></ul></li><li>– sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der Antike selbstständig<ul style="list-style-type: none"><li>• erkennen,</li><li>• einordnen,</li><li>• mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,</li></ul></li><li>– Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das Lernen nutzen.</li></ul>

### 3.3.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

<b>Klassenstufe 10</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Latein, Deutsch und andere Sprachen:<ul style="list-style-type: none"><li>• Sprachgeschichte,</li><li>• Fremd- und Lehnwörter,</li><li>• Übersetzung und sprachliche Kompetenz,</li></ul></li><li>– Sprache und Kommunikation:<ul style="list-style-type: none"><li>• Kommunikationssprache,</li><li>• Reflektionssprache,</li></ul></li><li>– rhetorische Terminologie.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,</li><li>– verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,</li><li>– sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,</li><li>– über die Angemessenheit sprachlicher Mittel aus eigenem Antrieb reflektieren.</li></ul>

## 4 Ziele und Inhalte des Kompetenzerwerbs: Latein als in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe fortgeführte Fremdsprache

In den Klassenstufen 11/12 bzw. 12/13 erwirbt der Schüler im Vergleich zum vorangegangenen Unterricht einen Kompetenzzuwachs qualitativer Art. Der Qualitätszuwachs ist grundsätzlich geprägt durch:

- das erweiterte Allgemeinwissen des Schülers,
- seine fächerübergreifende Lernerfahrung,
- vielfältige persönliche und/oder mediengestützte Erfahrungen im Umgang mit anderen Sprachen und Kulturen,
- ein gewachsenes Verständnis und Problembewusstsein für gesellschaftliche, politische, ökonomische, ökologische und kulturelle Zusammenhänge sowie Aspekte verschiedener Weltanschauungen und Religionen,
- die Fähigkeit zu kritischer Bewertung, persönlicher Stellungnahme und Schlussfolgerung.

Der Lateinunterricht der gymnasialen Oberstufe macht die Schüler mit Originaltexten der römischen sowie der mittel- und neulateinischen Literatur bekannt und dient der Erweiterung und Vertiefung des in den vorhergehenden Klassenstufen erworbenen Wissens. Die allgemeinen Ziele des Lektüreunterrichts werden nach grundlegendem (gA) und erhöhtem Anforderungsniveau (eA) ausgewiesen. Diese Ziele sind vom Lehrer bei der eigenständigen Erarbeitung des Lektürekurses und unter Berücksichtigung des jeweiligen Abiturerlasses für eA zu realisieren. Grundsätzlich gilt, dass im Verlauf des Lektürekurses mehrere Autoren und Gattungen der Prosa und der Poesie gelesen werden sollen.

Den verschiedenen Kursen in der Qualifikationsphase kommen unterschiedlich akzentuierte Aufgaben zu. Die Kurse mit gA vermitteln eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Bildung, die Kurse mit eA eine vertiefte wissenschaftspropädeutische Bildung.

## 4.1 Ziele

### 4.1.1 Sprache

Klassenstufe 12 bzw. 13	
Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundwortschatz von 1200 lexikalischen Einheiten,</li> <li>– autoren- und gattungsspezifischer Wortschatz,</li> <li>– morphologisches System aller Wortarten,</li> <li>– Syntax: Satzglieder und Satzmodelle, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen, <i>consecutio temporum</i>, <i>oratio obliqua</i>,</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– griechische Deklination,</li> <li>– Kasussyntax,</li> <li>– <i>Supinum</i>, <i>quin</i>.</li> </ul>
<b>Methodenkompetenz</b>	
Der Schüler kann	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Grundwortschatz selbstständig wiederholen und festigen,</li> <li>– den autoren- und gattungsspezifischen Wortschatz selbstständig und unter Anleitung erarbeiten, wiederholen und festigen,</li> <li>– selbstständig Begriffe aus der wissenschaftlichen Terminologie erschließen,</li> <li>– Vokabellisten selbstständig erstellen,</li> <li>– sicher und effektiv mit dem Wörterbuch, auch elektronisch, arbeiten,</li> <li>– die morphologische Struktur aller Wortarten <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren,</li> <li>• identifizieren,</li> <li>• in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion erfassen,</li> </ul> </li> <li>– Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen selbstständig in ihren semantisch-syntaktischen Funktionen</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen,</li> <li>• analysieren,</li> <li>• darstellen,</li> <li>• angemessen ins Deutsche übertragen,</li> </ul> <p>– lexikalische, morphologische und syntaktische Erscheinungen der Muttersprache und der modernen Fremdsprachen für das Lateinische selbstständig nutzen,</p> <p>– selbstständig mit einer Systemgrammatik arbeiten,</p>	<p>– bedeutungsähnliche Wörter differenzieren,</p> <p>– mit einer Wortkunde arbeiten,</p> <p>– sein sprachliches Wissen um seltenere grammatische Erscheinungen erweitern.</p>
--	--

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- die Notwendigkeit des Beherrschens des Grundwortschatzes, des morphologischen und syntaktischen Systems als Voraussetzung für die effiziente Arbeit mit dem Wörterbuch in der Lektürephase einsehen und begründen,
- den Formenbestand nach Analyse des eigenen Wissensstandes selbstständig wiederholen,
- morphologische und syntaktische Feinstrukturen mit Genauigkeit, Sorgfalt und Ausdauer analysieren,
- die eigene und fremde Arbeit kontrollieren und einschätzen,
- selbstständig und sachangemessen mit verschiedenen Medien arbeiten,
- im Team arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

### 4.1.2 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

Klassenstufe 12 bzw. 13	
Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li> <li>– Texterschließung,</li> <li>– Paraphrase,</li> <li>– Übersetzung,</li> <li>– Interpretation,</li> <li>– Textvergleich,</li> <li>– Übersetzungsvergleich, Übersetzungskritik,</li> </ul>	
	– Textkritik.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Texte nach verschiedenen Methoden erschließen,
- paraphrasieren,
- Texte nach verschiedenen Methoden angemessen übersetzen,
- Besonderheiten der sprachlich-stilistischen Gestaltung erkennen und bei der Interpretation eines Textes berücksichtigen, d. h. Wortwahl, Gebrauch der Tempora, Modi und Diathesen, syntaktische Gestaltung, Stilmittel,
- bei narrativen Texten die Erzählperspektive erkennen und bei der Interpretation mit einbeziehen,
- Texte/Übersetzungen vergleichen,
- Texte kreativ/produktiv gestalten,

- Texte biografisch, soziologisch, historisch interpretieren,
- Methoden der Textkritik nachvollziehen.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,
- den Zusammenhang von Textstruktur und Kommunikationsabsicht erfassen und für die eigene Kommunikation nutzbar machen,
- ein Gefühl für die Ästhetik eines Textes entwickeln und zeigen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

### 4.1.3 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike

#### Klassenstufe 12 bzw. 13

##### Grundlegendes Anforderungsniveau

##### Erhöhtes Anforderungsniveau

#### Sachkompetenz

Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- Autoren, d. h. Leben, Werk, Bedeutung, Rezeption,
- Gattungen, Gattungsgeschichte,
- Periodisierung der lateinischen Literatur,
- literaturwissenschaftliche Begriffe,
- Rezeptionsgeschichte: Werke, Stoffe, Motive,
- Rhetorik,
- Stilmittel, Stilmerkmale, Stilschichten,
- Metrik: Hexameter, elegisches Distichon,
- Periodisierung der römischen Geschichte,
- Krise der Republik, frühe Kaiserzeit,

- Christentum zwischen Verfolgung und Staatsreligion,
- Topografie Roms und des Imperium Romanum,
- philosophische Lehrmeinungen der Stoa und des Epikureismus,
- römische Wertbegriffe: *fides, humanitas, iustitia, pietas, religio, virtus, continentia*,
- römisches Rechtswesen,
- römische Kunst,
- Überlieferung und Fortleben der Antike,

- Hendekasyllabus,
- augusteische Literatur,
- Überblick über die Philosophiegeschichte der Antike,
- Merkmale griechischer Kunstepochen.

## Methodenkompetenz

Der Schüler kann

- Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer selbstständig
  - erarbeiten,
  - systematisieren,
  - in geeigneter Form präsentieren,
- Aussagen philosophischer Texte zu einer oder mehreren philosophischen Schule(n) zuordnen,
- Hexameter und elegisches Distichon metrisch analysieren und rezitieren,
- Kenntnisse aus dem System der Rhetorik sowohl bei der Rezeption als auch bei der Produktion von Texten (auch fachübergreifend) anwenden,
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen,

- weitere Versmaße nach vorgegebenen Schemata metrisch analysieren und rezitieren,
- griechische Kunstwerke in die Epochen einordnen, d. h. Archaik, Klassik und Hellenismus.

## Selbst- und Sozialkompetenz

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen selbstständig
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- seine Kenntnisse aus dem Bereich der Rhetorik, z. B. Reden, veröffentlichte Meinungen, Werbung (politische, produktbezogene), zur Entwicklung der eigenen Kommunikationsfähigkeit nutzen,
- Manipulation durch Rhetorik erkennen,
- Strategien des souveränen Umgangs mit Manipulation entwickeln,

- Wertewandel in Antike und Gegenwart erkennen und Schlussfolgerungen für das eigene Lebenskonzept aufzeigen,
- Aufgeschlossenheit für juristische Fragestellungen und Probleme der Antike und Gegenwart zeigen,
- ein Problembewusstsein für mögliche Konflikte zwischen Recht und Gerechtigkeit in Gegenwart und Antike zeigen,
- einen Sinn für die Ästhetik von Werken der Literatur und Kunst entwickeln und zeigen,
- Museums-, Ausstellungs- und ggf. Reiseerfahrungen für das eigene Lernen nutzen.

#### 4.1.4 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren

Klassenstufe 12 bzw. 13	
Grundlegendes Anforderungsniveau	Erhöhtes Anforderungsniveau
<b>Sachkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprachgeschichte,</li> <li>– Latein als Modell von Sprache, als Basissprache: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Latein und Deutsch</li> <li>• Latein und Englisch,</li> <li>• Latein und romanische Sprachen,</li> </ul> </li> <li>– rhetorische Terminologie,</li> <li>– Sprachenlernen,</li> <li>– lateinische Texte sinnbetont lesen und vortragen,</li> <li>– gesprochene lateinische Texte verstehen.</li> </ul>	
<b>Methodenkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,</li> <li>– die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,</li> <li>– verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,</li> <li>– die Synergien aus dem Lernen verschiedener Sprachen nutzen,</li> <li>– sprachliches Wissen selbstständig langfristig sichern (Retention),</li> <li>– sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen.</li> </ul>	
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>	
<p>Der Schüler kann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– über die Angemessenheit sprachlicher Mittel aus eigenem Antrieb reflektieren,</li> <li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.</li> </ul>	

## 4.2 Lektürevorschläge gymnasiale Oberstufe

Die Anordnung bezüglich Autoren, Gattungen und Themen folgt dem alphabetischen Prinzip und stellt keine Rangfolge dar.

### 4.2.1 Autorenlektüre

#### **Apuleius:**

- Metamorphoses sive asinus aureus

#### **Caesar:**

- De bello civili
- De bello Gallico

#### **Catull:**

- Carmina

#### **Cicero:**

- Briefe
- philosophische Schriften
- Reden

#### **Ovid:**

- Ars amatoria
- Heroides
- Metamorphosen
- Tristien

#### **Martial:**

- Epigramme

#### **Plinius d.J:**

- Epistulae

#### **Seneca:**

- Epistulae morales
- Dialoge

#### **Vergil:**

- Aeneis
- IV. Ekloge
- Georgica



## 4.2.2 Gattungen

### **Biographie/Autobiographie**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Augustinus: Confessiones
- Einhard: Vita Caroli Magni
- Eugippus: Vita Sancti Severini
- Livius: Ab urbe condita (Spurius Ligustinus)
- Nepos: De viris illustribus
- Ovid: Tristien IV, 10
- Suetonius: De vita Caesarum
- Tacitus: Agricola

### **Dramatik**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Plautus: Aulularia, Amphitruo, Miles gloriosus
- Seneca: Medea
- Terenz: Adelphoe

### **Epistolographie**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Bonifatius
- Cicero
- Erasmus
- Plinius
- Seneca

### **Epigramm**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Catull
- Martial
- Inschriften

### **Epos**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Ausonius: Mosella
- Lucan: Pharsalia
- Ovid: Metamorphosen
- Vergil: Aeneis

### **Fabel**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Phaedrus

## **Fachliteratur**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Apicius: De re coquinaria
- Cornelius Celsus: De medicina
- Plinius d.Ä.: Naturalis historia
- Vitruv: De architectura

## **Historiographie**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Beda Venerabilis: Historia Ecclesiastica gentis Anglorum
- Caesar: De bello Gallico, De bello civili
- Livius: Ab urbe condita
- Sallust: Coniuratio Catilinae
- Tacitus: Annalen, Germania, Historien
- Widukind von Corvey: Res gestae Saxonicae

## **Lehrdichtung**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Lukrez: De rerum natura
- Ovid: Ars amatoria, Fasti
- Vergil: Georgica

## **Lyrik**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Carmina Burana
- Catull
- Horaz
- Ovid
- Vergil

## **Rede/Rhetorik**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Cicero: Brutus, De oratore, orationes
- Quintilian: Institutionis oratoriae libri XII
- Reden in Ovid: Metamorphosen
- Reden in Sallust: Coniuratio Catilinae
- Reden in Tacitus: Historien

## **Satura**

*empfohlene Autoren / Werke:*

- Erasmus von Rotterdam: Laus stultitiae
- Horaz: Saturae
- Iuvenal: Saturae
- Petronius: Cena Trimalchionis
- Seneca: Apokolokyntosis
- Willibald Pirckheimer: Laus podagrae

### 4.2.3 Vorschläge für thematische Lektüre bzw. Lektüreprоекte mit fächerübergreifenden Themen und Inhalten in der gymnasialen Oberstufe

#### archäologisch-topografische Projekte

- Germania Romana: Ausonius, Tacitus, [in Übersetzung: Pausanias, Plutarch, Polybius]
- Pompeji: Plinius d.J., Pomponius Mela, CIL X
- Rom: Ammianus Marcellinus, Inschriften, Frontin, Livius, Plinius, Notitia urbis, Sueton, Vitruv etc.

#### Ausbreitung der christlichen Lehre im Römischen Reich

- Petrus und der römische Hauptmann Cornelius in Caesarea: Apg 10
- Paulus als römischer Bürger I: Apg 16, 11 - 40
  - Paulus in Athen: Apg 17, 16 – 34
  - Paulus in Korinth: Apg 18, 1 – 18
- Der Aufstand der Silberschmiede in Ephesus: Apg 19, 21
- Paulus als römischer Bürger II: Apg 21, 151 - 28, 31

#### Claudius - Kaiser und Trottel?

Drei Autoren - drei Sichtweisen - drei Textsorten

- Seneca: Apokolokyntosis (in Auszügen und in zweisprachigem Text)
- Sueton: Vita Divi Claudii
- Tacitus: Annales (Auszüge aus den Büchern 11 u. 12)

#### Frauen in der Politik

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen)*

- Livius: Ab urbe condita
- Sallust: Coniuratio Catilinae
- Sueton: Vita Caesarum
- Tacitus: Annales, Historiae

#### Geist und Macht

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Cornelius Nepos: Atticus
- Cicero: Epistulae, Pro Sestio, Pro Marcello, Philippica II
- Seneca: Epistulae morales

#### Grundtexte des Christentums

*Autoren/Werke:*

- Augustinus: Confessiones, De civitate Dei
- Benedicti regula
- Nicensches Glaubensbekenntnis
- Franz von Assisi: Sonnengesang
- Melanchthon: Confessio Augustana, Loci communes, Tractatus de potestate Papae
- Vulgata

### **Lateinische Texte zur Heimatregion:**

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Bonifatius: Epistulae; Wilibrord: Vita S. Bonifatii
- Dietrich von Apolda: Vita S. Elisabethae
- Eobanus Hessus: Idyllia
- Jacobus de Voragine: Legenda aurea [zur Hl. Elisabeth]
- Mutianus Rufus: Epistolae et carmina
- Stadt- und Ortschroniken

### **Medizin in der Antike**

- soziale Stellung der Ärzte in Rom
- Beschreibung von Krankheiten und ihre Behandlungsmöglichkeiten
- Vorschriften und Empfehlungen für eine gesunde Lebensweise

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Cicero: De officiis I, 150 ff
- Cornelius Celsus: De medicina
- Plinius: Naturalis historia 29, 11 – 18
- Seneca: De beneficiis 6, 15 ff

### **Mensch und Natur**

- Sehnsucht nach dem Paradies:
  - Ovid: Metamorphosen I, 89 – 112
  - Hesiod: Erga 109 - 119 (in Übersetzung)
- Gegenentwurf: Die Idylle als Problem
  - Plinius: Naturalis historia VII, 1 – 5
- Die Pervertierung der Natur:
  - Seneca: ep. 1 - 3, 5, 7, 8, 17 - 19, 122
  - Horaz: Carmina II, 1 - 12, 15
  - Ovid: Metamorphosen I, 132 – 140
  - Gegenentwurf: Das Verhältnis Mensch - Natur als Lernprozess
  - Cicero: De finibus V, 24; 41
- Ganzheitliches Naturdenken:
  - Hippokrates: Aer 1 - 2 (in Übersetzung)
  - Aristotelische Naturerkenntnisse
  - Petrarca und die Entdeckung der Natur in der Neuzeit

### **Philosophie bei den Römern**

*empfohlene Autoren/Werke:*

- Boethius: Consolatio philosophiae
- Cicero: De officiis, De re publica, Tusculanae disputationes
- Lukrez: De rerum natura
- Seneca: Epistulae morales ad Lucilium, Dialoge

### **Römer und Germanen**

Ethnographische und historische Informationen über zwei Völker und ihre Beziehungen

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Caesar: De bello Gallico lib. IV u. VI
- Cassius Dio: Historia Romana 56, 18, 1 – 24, 6 (in Übersetzung)

- Tacitus: Annales, Germania
- Velleius Paterculus: Historia Romana II, 117 - 122

### **Texte des Humanismus**

*Autoren/Werke:*

- Euricius Cordus: Epigrammata
- Eobanus Hessus: Idyllia
- Erasmus: Apophthegmata, Colloquia, Laus stultitiae
- Melanchthon: De laude vitae scholasticae oratio, Encomion eloquentiae
- Mutianus Rufus: Epistolae
- Petrarca: De ascensu montis Ventosi

### **Der Tod im Spiegelbild antiker philosophischer Schriften**

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Cicero: Tusculanae disputationes lib. I
- Lukrez: De rerum natura
- Seneca: Epistulae morales

### **Utopien und Visionen**

Vorstellungen über die Entwicklung und Zukunft des Menschen und des menschlichen Zusammenlebens

*Autoren/Werke:*

- Horaz: Epode 16
- Lukrez: De rerum natura 5, 1091 ff.
- Thomas Morus: Utopia (in Auszügen)
- Ovid: Metamorphosen 1, 50 - 151
- Vergil: Ekloge IV

### **Welt und Gott in der mittellateinischen Lyrik**

*Autoren/Werke (jeweils in Auszügen):*

- Archipoeta
- Ambrosianischer Lobgesang
- Carmina Burana
- Franziscus von Assisi: altissime, omnipotens (Sonnengesang)
- Hrabanus Maurus: Hymnus ad spiritum sanctum
- Jacopone da Todi: Stabat mater
- Notker Balbulus: Media vita

## 5 Ziel und Inhalte des Kompetenzerwerbs in der Einführungsphase der Thüringer Oberstufe: Latein als neu einsetzende Fremdsprache

Neu einsetzender Lateinunterricht rekurriert auf Kenntnisse und Fähigkeiten der Schüler in der deutschen Sprache und mindestens einer anderen Sprache. Dadurch sind Rückgriffe auf Bekanntes in den Bereichen Lexik, Morphologie und Syntax möglich. Das Erlernen des Lateinischen wird so erleichtert; andererseits muss die Spezifik der neu zu erlernenden Sprache deutlich herausgestellt werden. Umgekehrt befördert der neu einsetzende Lateinunterricht auch den fortgeschrittenen Aneignungsprozess der modernen Fremdsprachen.

Vertieft und erweitert werden Kenntnisse in anderen Fächern durch den in den Bereichen Literatur, Philosophie und Geschichte/Kulturgeschichte hinzugewonnenen Horizont der Antike, der hier für Schüler der Oberstufe neu erschlossen wird.

Die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts in einer neu einsetzenden Fremdsprache mit grundlegendem Anforderungsniveau ist maßgeblich von der Lernausgangslage der Schüler bestimmt und muss in diesem Zusammenhang die folgenden Faktoren angemessen berücksichtigen:

- ihre Motivation für das Erlernen einer weiteren Fremdsprache
- ihre altersspezifische und lernpsychologische Disposition
- ihre Sprachvorerfahrungen
- ihre konzeptuellen Einsichten
- ihre Abstraktionsfähigkeit
- ihre zunehmende Selbstständigkeit bezogen auf Wissenserwerb und Planung von Lernprozessen
- ihre gewachsene Problemoffenheit und Urteilsfähigkeit
- ihr allgemeines und kulturelles Vorwissen

Ziel des neu einsetzenden Kurses ist es, Grundkenntnisse der lateinischen Sprache zu vermitteln. Der Schüler soll ausgewählte Originaltexte erschließen, übersetzen und interpretieren können. Dafür sind Sachkenntnisse in den Bereichen Sprache, Literatur, Geschichte und Philosophie/Religion zu erwerben. Im Lehrgang neu einsetzende Fremdsprache werden Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme an der Ergänzungsprüfung zum Erwerb des Latinums<sup>15</sup> geschaffen.

### 5.1 Klassenstufe 10 bzw. 11

#### 5.1.1 Lexik

<b>Klassenstufe 10 bzw. 11</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: – Grundwortschatz von 350 lexikalischen Einheiten, ergänzt durch einen Kulturwortschatz,

<sup>15</sup> Verwaltungsvorschrift über die Zuerkennung des Latinums und des Graecums an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, VV des TMBJS vom 31.07.2020 (ABI.S.5)

- Prinzipien der Lautlehre,
- Wortarten, Wortfamilie, Sachfelder,
- Grundprinzipien der Wortbildung: Präfigierung, Suffigierung.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Lexik nach Wortfamilien und Sachfeldern zusammenstellen,
- Fremd- und Lehnwörter auf Grund seiner Vokabelkenntnisse erschließen,
- mit dem Wörterverzeichnis arbeiten,
- lexikalische Kenntnisse aus anderen Sprachen nutzen,
- aus dem Lateinischen abstammende Fachtermini anderer Unterrichtsfächer erschließen,
- lateinische Vokabeln quantitativgerecht aussprechen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- verschiedene Methoden des Lexikerwerbs vergleichen und als Grundlage für den eigenen Lernprozess nutzen,
- des Beherrschens des Grundwortschatzes als Voraussetzung für das Textverständnis einsehen und begründen,
- in verschiedenen Sozialformen des Lernens arbeiten
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

## **5.1.2 Morphologie**

### **Klassenstufe 10 bzw. 11**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Deklination der Substantive, Adjektive und ausgewählter Pronomina,
- Konjugation der Verben im Präsens, Imperfekt, Futur I, Perfekt und Plusquamperfekt Indikativ Aktiv und Passiv,
- Imperativ,
- Partizip Perfekt Passiv,
- Infinitiv Präsens und Perfekt Aktiv und Passiv,
- Konjugation ausgewählter *verba anomala*.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Formen in das grammatische System einordnen,
- mit einer Begleitgrammatik selbstständig arbeiten

- morphologische Erscheinungen der deutschen Sprache und anderer Sprachen für das Lateinische nutzen,
- mit digitalen Medien selbstständig arbeiten.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- morphologische Strukturen analysieren und sie sich bewusst aneignen,
- sich Regeln und Formen einprägen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

## **5.1.3 Syntax**

### **Klassenstufe 10 bzw.11**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Satzglieder bzw. Satzgliedteile und ihre Füllungsarten,
- Satzarten und Satzformen,
- Konnektoren,
- syntaktische und semantische Kasusfunktionen,
- Regeln der Kongruenz,
- Verwendung der Tempora,
- satzwertige Konstruktionen: A.c.l., p.c.,
- Satzanalyse.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- syntaktische Strukturen bestimmen und veranschaulichen,
- Formen ihrer syntaktischen Funktion zuordnen,
- einfache und zusammengesetzte Sätze analysieren,
- mit einer Begleitgrammatik selbstständig arbeiten.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- syntaktische Erscheinungen analysieren und ihre Funktion in Bezug auf die Textaussage erkennen,
- Gemeinsamkeiten syntaktischer Strukturen verschiedener Sprachen erkennen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.



#### 5.1.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten

<b>Klassenstufe 10 bzw. 11</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– Textarten, Kohärenz,</li><li>– Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,</li><li>– Interpretationsaspekte:<ul style="list-style-type: none"><li>• Thematik,</li><li>• Gedankenführung,</li><li>• zentrale Begriffe,</li><li>• Autorintension,</li><li>• Adressatenbezug,</li></ul></li><li>– Grundkenntnisse der Stilistik,</li><li>– Rezeption von Themen und Motiven in Literatur, Kunst und Musik.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Lehrbuchtexte sprachlich und inhaltlich<ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen,</li><li>• übersetzen,</li></ul></li><li>– Texte nach Leitfragen interpretieren</li><li>– stilistische Besonderheiten in ihrer Funktion erkennen</li><li>– Texte vergleichen und bewerten.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– sprachliche Strukturen analysieren,</li><li>– kooperativ arbeiten,</li><li>– sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen.</li></ul>

#### 5.1.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur und Fortleben der Antike

<b>Klassenstufe 10 bzw. 11</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,</li><li>– antike Mythologie,</li><li>– politisches und gesellschaftliches Leben in Republik und Kaiserzeit,</li></ul>

- Sozialordnung der römischen Gesellschaft,
- Topografie Roms und des Mittelmeerraumes
- Romanisierung und imperiale Weltpolitik
- Fortleben der Antike.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer unter Einbeziehung geeigneter Medien
  - erarbeiten
  - systematisieren
  - in geeigneter Form präsentieren
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen der römischen Antike
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen vergleichen
- anderen Lebensweisen und Kulturen mit Respekt und Toleranz begegnen.

## **5.1.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### **Klassenstufe 10 bzw. 11**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Latein, Deutsch und romanische Sprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung und sprachliche Kompetenz,
- Sprache und Kommunikation:
  - Kommunikationssprache,
  - Reflexionssprache.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,
- verschiedene Sprachen in Lexik, Morphologie und Syntax vergleichen,
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

## **5.2 Klassenstufe 12 bzw. 13**

Die Ziele und Inhalte der Klassenstufe 10 bzw. 11 gelten auch für die Qualifikationsphase (Klassenstufen 11/12 bzw. 12/13). Im Folgenden werden nur die neu hinzukommenden Ziele des Kompetenzerwerbs aufgeführt.

### **5.2.1 Lexik**

#### **Klassenstufe 12 bzw. 13**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- Grundwortschatz von ca. 1000 lexikalischen Einheiten ergänzt durch einen Kulturwortschatz,
- Wortarten, Wortfelder, Sachfelder,
- Grundprinzipien der Wortbildung: Ableitung, Regeln der Prosodie.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- durch Anwendung der Prinzipien der Wortbildung Lexik erschließen,
- mit dem Wörterverzeichnis und dem Wörterbuch, auch elektronisch, selbstständig arbeiten,
- lexikalische Kenntnisse aus anderen Sprachen zielgerichtet nutzen.

#### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- verschiedene Methoden des Lexikerwerbs für seine Lernfortschritt gezielt auswählen und anwenden,
- das Beherrschen des Grundwortschatzes als Voraussetzung für das Textverständnis einsehen und begründen,
- in verschiedenen Sozialformen des Lernens effektiv arbeiten,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

## 5.2.2 Morphologie

<b>Klassenstufe 12 bzw. 13</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– alle Konjugationen: Tempora, Modi, Diathesen,</li><li>– Verba anomala,</li><li>– ausgewählte Deponentien,</li><li>– alle Infinitive, Partizipien und nd-Formen,</li><li>– Deklination der Substantive, Adjektive und ausgewählter Pronomina,</li><li>– Komparation der Adjektive und Adverbien.</li></ul>
<b>Methodenkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– Formen sicher bestimmen und in das grammatische System einordnen,</li><li>– Morpheme und Wortarten in ihrer Semantik und besonderen syntaktischen Funktion klassifizieren,</li><li>– mit einer Systemgrammatik arbeiten,</li><li>– morphologische Erscheinungen der deutschen Sprache und anderer Sprachen für das Lateinische nutzen.</li></ul>
<b>Selbst- und Sozialkompetenz</b>
Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>– die Notwendigkeit der Beherrschung der morphologischen Strukturen als Voraussetzung für das Textverstehen erkennen,</li><li>– unterschiedliche Medien für seinen Lernprozess gezielt einsetzen,</li><li>– seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.</li></ul>

## 5.2.3 Syntax

<b>Klassenstufe 12 bzw. 13</b>
<b>Sachkompetenz</b>
Der Schüler kann ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden: <ul style="list-style-type: none"><li>– syntaktische Grundbegriffe und Satzmodelle,</li><li>– satzwertige Konstruktionen: A.c.I., p.c., abl. abs., N.c.I.;</li><li>– nd-Formen mit ihren syntaktischen Funktionen,</li><li>– weitere syntaktische und semantische Kasusfunktionen,</li></ul>

- Gliedsätze,
- Satzanalyse.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- syntaktische Strukturen bestimmen und veranschaulichen,
- Formen zu ihrer syntaktischen Funktion zuordnen,
- Satzkonstruktionen und satzwertige Konstruktionen in ihrer semantisch-syntaktischen Funktion analysieren und angemessen ins Deutsche übertragen,
- Einsicht in die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten durch verschiedene syntaktische Varianten gewinnen und für das Textverständnis nutzen,
- Gemeinsamkeiten syntaktischer Strukturen verschiedener Sprachen selbstständig erkennen,
- mit einer Systemgrammatik arbeiten.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- konstruktiv mit Kritik umgehen,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

## **5.2.4 Arbeit am Text – Arbeit mit Texten**

### **Klassenstufe 12 bzw. 13**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen anwenden:

- Textarten, Kohärenz,
- Textgrammatik, Textsemantik, Textpragmatik,
- Lektüre ausgewählter Originaltexte,
- Stilistik, z. B. Trophen, Figuren, Topoi,
- Metrik, d. h. Hexameter, elegisches Distichon,
- Rezeptions- und Motivgeschichte
- Paradigma für die textimmanente Interpretation.

#### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen analysieren,
- Textsorte, Textstruktur, Autorintention, Adressat erkennen,
- Originaltexte sprachlich und inhaltlich erschließen,
- paraphrasieren,

- Texte nach verschiedenen Kriterien interpretieren, d. h.
  - historisch,
  - biographisch,
  - stilistisch,
- stilistische Besonderheiten in ihrer Funktion für die Textaussage erkennen
- Texte mit Hilfe von Leitfragen vergleichen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- kooperativ arbeiten,
- eigene und fremde Befindlichkeiten in Texten selbstständig erkennen und bewerten,
- sich kritisch und selbstkritisch mit Textaussagen auseinandersetzen,
- Aufgeschlossenheit für die Ästhetik eines Textes zeigen.

Die Auswahl der Lektüre wird bestimmt von Vorkenntnissen, Neigungen und Interessen sowie der Leistungsstärke der Schüler.

Vorschläge für Original- bzw. bilinguale Lektüre jeweils in Auszügen:

- Caesar
- Nepos
- Phaedrus
- Cicero
- Seneca
- Plinius der Jüngere
- Catull
- Martial
- Ovid
- Texte des Mittelalters und der Neuzeit

### **5.2.5 Literatur, Geschichte, Philosophie, materielle Kultur, Fortleben der Antike**

#### **Klassenstufe 12 bzw. 13**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- literarische Gattungen,
- griechische und etruskische Wurzeln der römischen Kultur,
- antike Mythologie,
- politisches und gesellschaftliches Leben in Republik und früher Kaiserzeit,
- Umbrüche in der Sozialordnung der römischen Gesellschaft,
- römisches Rechtswesen,

- Topografie Roms und des Mittelmeerraumes,
- Provinzverwaltung und imperiale Weltpolitik,
- Romanisierung,
- Ethik der Stoa,
- Ethik des Christentums,
- Fortleben der Antike in Mittelalter, Renaissance, deutscher Klassik und Gegenwart.

### **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- Textsorte und Gattung erkennen,
- einen Zusammenhang von Autorintention, Werk, Adressat und Rezeption herstellen,
- gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und Strukturen selbstständig
  - erkennen,
  - einordnen,
  - mit denen der Gegenwart unter Einbeziehung eigener Erfahrungen kontrastieren,
- Informationen zur Geschichte und Kultur der Römer
  - erarbeiten,
  - systematisieren,
  - in geeigneter Form präsentieren,
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen.

### **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- sich mit Wertebegriffen der griechisch-römischen Antike und des Christentums auseinandersetzen,
- sich bewusst mit dem gesprochenen Wort auseinandersetzen und Manipulationen durch Rhetorik erkennen.

## **5.2.6 Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren**

### **Klassenstufe 12 bzw. 13**

#### **Sachkompetenz**

Der Schüler kann

ein erweitertes Grundwissen in folgenden Bereichen sicher anwenden:

- Sprachgeschichte,
- Latein, Deutsch und moderne Fremdsprachen:
  - Sprachgeschichte,
  - Fremd- und Lehnwörter,
  - Übersetzung und sprachliche Kompetenz,
- Sprache und Kommunikation:
  - Kommunikationssprache,
  - Reflektionssprache

– lateinische und griechische Fachterminologie in anderen Unterrichtsfächern.

## **Methodenkompetenz**

Der Schüler kann

- sprachliche Strukturen erkennen und beschreiben,
- die Funktionalität sprachlicher Mittel erkennen und selbst einsetzen,
- sprachgeschichtliche Entwicklungen nachvollziehen und für sein Sprachenlernen nutzen,
- unterschiedliche Sprachen in Bezug auf Lexik, Morphologie und Syntax selbstständig vergleichen
- sein sprachliches und kulturelles Wissen sowie Weltwissen einbeziehen und selbstständig für sein Sprachenlernen nutzen.

## **Selbst- und Sozialkompetenz**

Der Schüler kann

- über die Angemessenheit sprachlicher Mittel reflektieren,
- seine Kompetenzentwicklung selbstständig einschätzen.

## **6 Leistungseinschätzung**

Bis zur Veröffentlichung einer fachlichen Empfehlung des Ministeriums für Bildung Jugend und Sport gelten folgende Ausführungen.

Im Lateinunterricht ist die Leistungseinschätzung Bestandteil eines andauernden und zu befördernden Lernprozesses (vgl. Ausführungen in den Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen des Gymnasiums)<sup>16</sup>. Sie bezieht alle Lernbereiche ein und berücksichtigt in einem angemessenen Verhältnis die Anforderungsbereiche I, II und III (vgl. Leitgedanken)<sup>17</sup>.

Ein auf die Entwicklung von Kompetenzen ausgerichteter Lateinunterricht erfordert, dass Lernerfolgskontrollen die spezifischen Anforderungen der Kommunikationspraxis weitgehend abbilden.

Die Leistungseinschätzung ist produkt- und prozessbezogen. Sie schließt individuelles Lernen und Lernen in der Gruppe ein, fördert die Eigenverantwortung, die Leistungsbereitschaft und Lernmotivation als eine Bedingung für erfolgreiches Lernen.

Die Leistungseinschätzung folgt in allen Klassenstufen den nachfolgenden Grundsätzen und Kriterien.

### **6.1 Grundsätze**

Die Leistungseinschätzung trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche lernen, den eigenen Lernprozess und die eigene Leistung sowie die der Lerngruppe zu reflektieren und zu bewerten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Kontrolle der Sprachtätigkeiten sowohl unterschiedliche Kontrollformen für die einzelnen Lernbereiche als auch unterschiedliche Bewertungskriterien (vgl. 5.2) und Bewertungsmaßstäbe erfordert.

<sup>16</sup> Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für den Erwerb der allgemein bildenden Schulabschlüsse, 2011. Kapitel 2

<sup>17</sup> Ebenda, S. 10.



Die Leistungsüberprüfung und die Leistungseinschätzung erfordern in hohem Maße vom Schüler die Verknüpfung von Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz und dies muss angemessen berücksichtigt werden.

Für das Fach Latein ergeben sich daraus für die einzelnen Anforderungsbereiche folgende Konkretisierungen, die altersangemessen umgesetzt werden müssen.<sup>18</sup>

### Anforderungsbereich I

- die Wiedergabe von Fakten, Regeln, Aussagen, Inhalten aus allen Bereichen des Faches Latein (auch kreative Umsetzungen sind möglich)
- das Wiedererkennen von sprachlichen Erscheinungen und Gesetzmäßigkeiten aus einem begrenzten, im Unterricht behandelten Gebiet
- das Aufsuchen, Zuweisen, Zusammenstellen und Beschreiben von bekannten sprachlichen und stilistischen Einzelphänomenen

### Anforderungsbereich II

- die selbstständige Anwendung eines vorgegebenen Instrumentariums auf die Erschließung und/oder Interpretation eines unbekanntem lateinischen Textes
- die Paraphrase oder Inhaltsangabe eines aus dem Unterricht nicht bekannten lateinischen Textes
- die Anwendung bekannter Gliederungsprinzipien auf einen unbekanntem lateinischen Text
- die Erklärung der möglichen Funktion sprachlicher und stilistischer Ausdrucksmittel im jeweiligen Textzusammenhang
- die Einordnung von Texten und Fragestellungen in einen bekannten inhaltlichen Kontext
- der inhaltliche und/oder sprachlich-stilistische Vergleich mit Paralleltexten unter vorgegebenen Gesichtspunkten

### Anforderungsbereich III

- die planmäßige und selbstständige Auseinandersetzung mit einem sprachlich und inhaltlich komplexen lateinischen Text mit dem Ziel, seinen Sinn zu erfassen und das Sinnverständnis in einer Übersetzung zu dokumentieren
- die selbstständige Auswahl einer zur Bewältigung der gestellten Aufgabe geeigneten Form der Texterschließung, Übersetzung und/oder Interpretation und deren Anwendung auf einen unbekanntem lateinischen Text
- das selbstständige Erfassen von Kernaussagen mit dem Ziel, die zeitbedingte und Zeit übergreifende Bedeutung des Textes zu erkennen und diese Erkenntnis in einer Interpretation zu dokumentieren
- das Herausarbeiten von Positionen, wie sie in Texten, Kunstwerken, Institutionen und Traditionen zum Ausdruck kommen, und die wertende Stellungnahme dazu
- der selbstständig entwickelte Vergleich und Transfer, die begründete Stellungnahme und die individuelle Bewertung des Textes in seinen inhaltlichen, sprachlichen und rezeptionsgeschichtlichen Dimensionen
- die selbstständige Produktion eines weiterführenden kreativen Schreibauftrags als Auslegung eines vorgegebenen Textes oder Textstückes
- die selbstständige Produktion einer weiterführenden Gestaltungsaufgabe als Auslegung eines vorgegebenen Textes oder Textstückes und schriftliche oder mündliche Erläuterungen dazu
- das selbstständige Recherchieren und Präsentieren von Erkenntnissen über kulturelle, historische, philosophische Zusammenhänge

---

<sup>18</sup> vgl. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.) (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Latein. Wolters Kluwer Deutschland GmbH, S.11 ff.

## 6.2 Kriterien

Die Kriterien der Leistungseinschätzung ergeben sich aus den Zielbeschreibungen für die Kompetenzbereiche im vorliegenden Lehrplan. Sie beziehen sich auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und die Präsentation des Arbeitsergebnisses und gelten für alle Lernbereiche. Diese sind :

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe
- Selbstständigkeit
- Leistung des Einzelnen in der Gruppe
- Logik der Gedankenfolge
- Qualität und Effizienz des methodischen Vorgehens
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben
- Kreativität
- Ausdrucksvermögen und Verständlichkeit
- sprachliche Korrektheit
- Art der Darstellung entsprechend der Aufgabenstellung
- Sorgfalt